

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönngger

Das Fachgeschäft in Hönng

TV-Reparaturen
10 bis 23 Uhr (auch Samstag und Sonntag)
VTV-Heimservice
Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich
363 44 44 / int. 3373
Jederzeit erreichbar
durch den Air-Call-Städtefunk

Freitag, 11. März 1983
Nr. 10
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Made in Switzerland

Der Hang zum Alemannischen ist unverkennbar. Auch an Schulen, man überhört die Klagen verschiedener Kreise nicht, würde vermehrt schweizerdeutscher Dialekt gesprochen. Woher das (als Reaktion?) kommt, hat noch niemand untersucht oder auch nur annähernd zu beantworten versucht; darauf werden wir gelegentlich zurückkommen.

Auch Schriftsteller genieren sich nicht mehr, ihr Vokabular mit schweizerdeutschen Wörtern zu bereichern – was nicht zur Verarmung der Hochsprache beiträgt; siehe Hermann Burger in seiner «Künstlichen Mutter». Auch ein Gotthelf hatte keine Skrupel, sich in dieser Beziehung keinen Zwang anzutun. Man rechnet es ihm heute, auch jenseits des Rheines, positiv an.

Die Romands sind nicht ohne weiteres begeistert von diesem Hang zum Schweizerdeutschen, den sie als Überhang beklagen; in der Schule lernen sie ja die Hochsprache.

Eine unlängst vorgebrachte parlamentarische Initiative verlangte u.a., dass die Bundesstadt Bern dreisprachig werde. Auch dies ist als Reaktion gegen die «Vorherrschaft» der deutschen Sprache allgemein zu werten. Der welche Initiator forderte sogar dreisprachige Schulen in Bern, bis zur Gymnasialstufe. Nach ihm hätte Bern sozusagen ein Bundesdistrikt werden sollen, eine Art helvetischen «Washington D.C.». Die Mehrheit des Nationalrates hat diesem Ansinnen keinen Geschmack abgewinnen können.

Als Verständigungslösung für eine bessere innerhelvetische Verständigung hätte man ja auch Englisch vorschlagen können, wie es ja in der Reklame gang und gäbe und für viele «gäbig» ist: Als Denglisch im deutschsprachigen Teil, als Franglais in der Romandie und als Tinglese in der Sonnentube. So wird männlich verstehen und akzeptieren, dass die Antwort der Schweizer Uhrenindustrie auf den fernöstlichen Konkurrenzdruck der Billigdigitaluhr kurz und bündig und eingängig

Swatch heisst, mit der die Schweizer Uhrenindustrie weltweit den verlorengegangenen Marktanteil an Stiftankermodellen zurückerobern und mit dieser vollautomatisch hergestellten Kunststoffuhr eine «Revolution in der Uhrentechnik» vom Zaune brechen will.

Hoffen wir, dass der Hit mit der Swatch ein Dauerbrenner werde. Technisch und in bezug auf den verfeinerten Publikumsgeschmack scheinen die Voraussetzungen gegeben. Und der Name tönt englisch genug, um «in» zu sein: Im Wort Swatch ist natürlich «watch» (ausgesprochen «wotch») dominant, aber auch das Eidgenössische kommt eingangs (leicht) zu Ehren: S für Schweiz, Suisse oder Svizzera. Das englischsprechende Ausland mag damit Swiss verbinden. Für die Reklame zum Inlandabsatz in der Deutschschweiz liesse sich ein reimbekehrter Slogan denken: Wotsch e Swotsh. (Rhetorische Frage, ohne Fragezeichen also). Copyright beim Verfasser.

Parallel zur Swatch kommt demnächst von der Migros eine «Schwester» auf den Markt, die M-Watch. Der M-Watch liegt allerdings eine andersartige Konzeption zugrunde, aber auch hier wurde eine preisgünstige Uhr entwickelt, «mit erprobten Bauteilen und bestehenden Produktionsmitteln», zudem auch zu hundert Prozent in der Schweiz hergestellt, im Ausland durch die Mondaine Watch Ltd. vertrieben.

Made in Switzerland im internationalen Aufwind? Das ist zu hoffen. Und nicht zu bezweifeln, wenn nicht nur die Preise «stimmen», sondern nach wie vor auch auf höchste Qualität geachtet wird und diese mit der allerneuesten Technologie Hand in Hand geht.

Was der Schweizer (Export-) Industrie weiterhin zu schaffen machen wird, sind neben dem hohen Frankenkurs noch andere Wettbewerbsverzerrungen, so protektionistische Massnahmen im Ausland und kreditpolitische, eventuell gar staatliche Stützungsmaßnahmen für die dortigen Unternehmen.

CVP 10 hilft Ihnen beim Ausfüllen der Steuererklärung

Es war bis anhin Tradition, dass sich Mitglieder der CVP 10 zu Beginn der ungeraden Jahre den ratesuchenden Steuerpflichtigen zur Verfügung stellten, um diesen beim Ausfüllen der Steuererklärung zu helfen. Wir wollten zwar dieses Jahr anfänglich auf eine solche Aktion verzichten. Inzwischen erfolgten jedoch verschiedene Anfragen aus der Bevölkerung, welche auf ein grosses Interesse schliessen lassen. Wir haben uns daher entschlossen, auch dieses Jahr eine Aktion durchzuführen. Wir fühlen uns dazu auch ein wenig verpflichtet, nachdem unser Kantonsrat, Anton Killias, als Präsident der kantonsrätlichen Kommission für die Steuergesetzrevision die neueste Steuergesetzgebung wesentlich mitgeprägt hat. Wir helfen allen jenen, die ihre Steuererklärung 1983 noch nicht eingereicht haben, am nächsten Samstag, den 12. März, und am übernächsten Samstag, den 19. März 1983, jeweils zwischen 10.00 und 12.00 Uhr, im Pfarrzentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146, Hönng.

Es lohnt sich, rechtzeitig eine korrekt ausgefüllte Steuererklärung einzureichen. Sie ersparen sich damit viele Unannehmlichkeiten. CVP 10

Jahreskonzert der Jugendmusik Oberengstringen

Samstag, 19. März 1983, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeindezentrums Oberengstringen.
Konzert, Tombola, Tanz, Verlängerung bis 02.00 Uhr, Eintritt Fr. 7.—.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Generalversammlung, Freitag, 11. März 1983, um 19.30 Uhr, im Saal des Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, mit Farbfilm «Ein Jahr im Eisvogelrevier».

Berichtigung:

Der im «Hönngger» angekündigte Vortrag von Dr. Robert Furrer, Sempach «Einführung in die Vogelkunde» findet wegen anderweitiger Verpflichtung des Referenten nicht Dienstag, 22. März, sondern bereits Freitag, 18. März 1983, um 20 Uhr, im Hörsaal 118, des Hauptgebäudes der Universität Zürich statt. Die darauffolgende Exkursion wird Sonntag, 20. März 1983, um 8.00 Uhr, beim Restaurant Waldhaus Kantensee durchgeführt.

Sehen – Hören – Tasten – Fühlen

Sonntag, 13. März 1983
Ein Tag für Kinder und ihre Eltern

Unter diesem Motto laden wir Sonntagsschulhelfer der Kirchgemeinde Hönng Eltern und Kinder und alle, die Interesse und Freude an unserem Thema haben ein, den kommenden Sonntag, von 10 bis 15 Uhr gemeinsam zu erleben.

Es soll für alle Teilnehmer, ein ausgefüllter, fröhlicher Tag werden und wir wollen miteinander entdecken, was wir mit unseren Sinnen alles wahrnehmen können.

Um 10 Uhr werden wir uns in einem Familiengottesdienst mit Abendmahl in der Kirche treffen; im Mittelpunkt steht die Geschichte des blinden Bartimäus. Anschliessend erleben wir im Kirchgemeindehaus, wie man Lieder u.a. auch mit Bewegungen verbinden kann. Um 12 Uhr offerieren wir einen einfachen Imbiss.

Am Nachmittag können sich Eltern und Kinder in vier Gruppen: Pantomime – Rhythmus/Musik – Spontanes Theater oder Malen begeben und Erfahrungen mit Sehen, Hören, Tasten, Fühlen machen.

Für die Sonntagsschule Hönng

R. Kaul

Das Salzkorn der Woche

Einer der für die heutige Zeit und Mentalität bezeichnendsten Ausdrücke ist «es bringt nichts».

Gleichbedeutend mit: es führt zu nichts, hat keinen Sinn.

Der tiefere Sinn ist doch aber wohl der, dass etwas, das nichts bringt, keinen Zweck hat. Alles sollte etwas bringen, einbringen. Wenn's dem Sprechenden nichts bringt, nichts einträgt, sieht er den «Witz» davon nicht ein.

Können Sie sich vorstellen, dass man für etwas Sinnloses sagen könnte, es gebe nichts, und weil es (einem andern) nichts gebe, habe es keinen Wert?

Wert hat, was einem etwas bringt. Nehmen ist seliger denn Geben.

C. G. Salis

Apotheke Hönng

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Schule heute

«Soziales Verhalten als Bildungsziel».

Im Laufe eines Jahres stellen die Schülerinnen und Schüler des Werkjahres der Stadt Zürich einige Gegenstände – z.B. Holzspielsachen, Brettspiele, Zeitungsstände, Blumenwaagen, Kerzenstände, textile Arbeiten – in doppelter Ausführung her. Diese «Duplikate» nehmen sie nicht nach Hause, sie stellen diese für den Verkauf am Tag der offenen Tür zur Verfügung. Ein Teil des Erlöses wird an Sozialwerke für Kinder und Jugendliche verschenkt. Die entsprechenden Schülerdelegationen wurden dieses Jahr aus der Klasse ausgewählt, welche den Verkauf am 27. November durchgeführt hatte.

Eine der besuchten Institutionen war diesmal die heilpädagogische Sonderschule an der Ackersteinstrasse. Ein Schüler schreibt über den Besuch seiner Gruppe:

Besuch in der heilpädagogischen Schule

Am 27. November 1982 führte das Werkjahr im Schulhaus Hardau einen «Tag der offenen Tür» durch. Ein Teilerlös aus den verkauften Schülerarbeiten ging zu Gunsten der heilpädagogischen Schule in Hönng. Als Dank durften einige Schüler von uns einmal diese Schule besichtigen. Es war am Freitag, dem 14. Januar 1983. Susanna, Monika, Sabine, Herr Jost und ich fuhren mit dem Auto um 9.15 Uhr dorthin. Wir alle fünf wurden freundlich von der Abteilungsleiterin, Frau Erni empfangen. Weil aber die Behinderten zu grosse Besuche nicht liebten, teilte der Lehrer uns in zwei Gruppen ein. Monika und Susanna bildeten eine Gruppe, und die andere, Sabine und ich gingen mit Herrn Jost in ein anderes Zimmer. Dort waren zwei Therapeutinnen, unter anderem Frau Erni, mit der zehnjährigen Nicola und dem achtjährigen Rocco. Wir drei betrachteten aufmerksam, was die zwei Kinder in diesem Zimmer lernten. Der fröhliche Knabe bewegte sich besser als das Mädchen. Er zeigte uns für ihn sicher schwierige Sachen. Er löschte Kerzen aus, biss in Apfelschnitze, er gab uns allen drei die Hand, der Therapeutin einen Kuss auf den Arm und seiner Kollegin Nicola einen auf die Backe. Aber allein laufen, das war für ihn noch zu schwierig. Nicola schauten wir zu, wie sie mit Hilfe der Therapeutin ein Mandarinenjoghurt ass. Trotz ihrer Behinderung wirkte sie doch sehr fröhlich und interessiert. Die Therapeutinnen sangen Lieder für die beiden Kinder und spielten auf der Blockflöte dazu. Wir drei merkten, dass diese Kinder die Musik sehr lieben. Als wir zirka um 10.45 Uhr mit Monika und Susanna zusammentrafen, bekamen wir alle etwas zu trinken. Wir erzählten einander von unseren Eindrücken. Um 11 Uhr zeigte uns allen Frau Erni sämtliche Therapieräume, dann hiess es wieder Abschied nehmen, und wir traten die Rückfahrt ins Schulhaus an. Dieser Tag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Wieviel Mühe und Ausdauer müssen doch die Behinderten aufbringen. Ein Gesunder kann sich dies kaum vorstellen. Peter

«Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zu sozialem Verhalten sind wesentliche Bildungsziele». So steht es im Lehrplan des Werkjahres. Dieses ausserordentlich wichtige Bildungsziel wird nicht durch ein Unterrichtsfach, das gar noch im Stundenplan aufge-

Was ist denn das – die zweite Säule?

Was kommt mit der Zweiten Säule auf uns zu? Will man an unser Geld? Können wir überhaupt davon profitieren? Braucht das schweizerische Sozialsystem überhaupt noch neue Träger?

Wie trifft uns die Zweite Säule persönlich? Können wir uns freuen darauf, oder wird sie am Ende eine zusätzliche Belastung des monatlichen Budgets?

Was ist denn das – die Zweite Säule?

Leserinnen und Leser haben über unsere Telefonaktion die einmalige Chance, die Fragen, die sie bewegen, beantworten zu lassen. Es ist nicht einmal nötig, den Namen zu nennen. Wir wollen einfach die Möglichkeit bieten, einem vielgehörten Schlagwort, eben der Zweiten Säule, auf den Grund zu gehen?

Wie vorgehen?

Rufen Sie am Freitag, den 11. März 1983, zwischen 19.00 und 21.00 Uhr eine der folgenden Telefonnummern an:

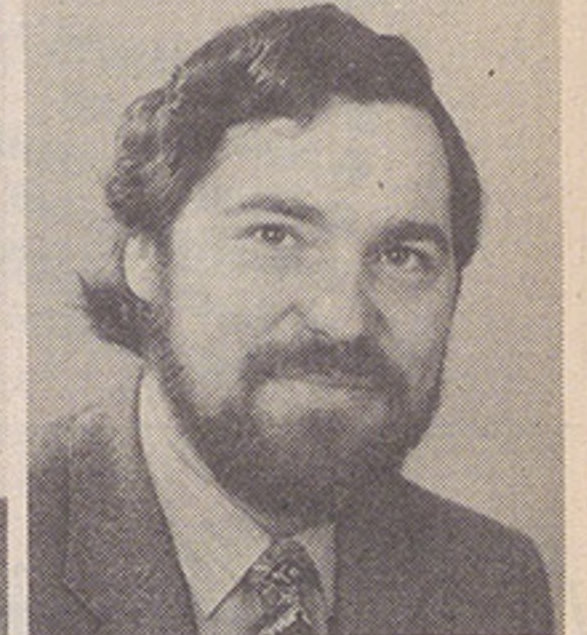
01/56 62 88 - 56 62 95 - 56 01 66 - 56 13 12

Fragen Sie unsere Fachleute ohne Hemmungen!

Folgende Personen stehen Ihnen Red und Antwort:

Dr. Felix Brupbacher
Rechtsanwalt
Zürich 6

Dr. Bruno Ern
Schweizerischer
Kaufmännischer Verband
Zürich



Emil Lutz
Masch.-Ing.
Zürich 10

Dr. Guido Nonella
Direktor VITA Lebens-
versicherungs-AG
Zürich

führt werden müsste, angestrebt. Beim sozialen Verhalten geht es nicht um die Vermittlung von Wissen, sondern um eine Haltung des Menschen, die durch Vorleben und miteinander Üben langsam wachsen kann. Aus diesem Grund führt das Werkjahr kein entsprechendes Unterrichtsfach, doch sucht die Lehrerschaft immer wieder Gelegenheit zu Aktionen, wie sie am 14. Januar durchgeführt wurden. Und die «Übungsgelegenheit» heilpädagogische Sonderschule war für Schüler und Lehrer in jeder Beziehung ein bereicherndes Erlebnis.

Für die Schulkommission FDP 10

Dr. Ernst Braun, Leiter «Werkjahr» der Stadt Zürich

BRILLEN-GÖTTI

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Jürg Götti, Augenoptiker
Telefon 01/56 20 10

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönng, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



01/56 72 62

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Taxi Jung
42 11 88

- Tag + Nacht
- Nah + Fern
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Abonnemente + Gutscheine



**Schreinerei/
Glaserei**
Umbauten,
Reparaturen usw.
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



«Lawinen-Gefahr»

Premiere eines neuen Farbfilms

(skp) Der Trend zum freien Skifahren, zum Skifahren abseits markierter und gesicherter Skipisten, ist immer noch im Steigen begriffen. Dass sich damit auch mehr Leute in lawinengefährdete Skigebiete vorwagen, liegt auf der Hand. Jährlich sterben in der Schweiz durchschnittlich 28 Menschen den Lawinentod. Mit Blick auf die bevorstehende Hochsaison der Touren-Skifahrer hat der neue Farbfilm «LAWINEN-GEFAHR», der in Bern und Zürich eben uraufgeführt worden ist, Unfallverhütungscharakter. Für den Sarganser Filmschaffenden Viktor Wyss, der den 20-Minuten-Streifen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Fachspezialisten realisiert hat, ist er ein echter Beitrag an die Unfallverhütung.

Der Direktor der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU), Dr. Heinz Jung, stellte an der Premiere in Bern - in Anwesenheit von Ständeratspräsident Walter Weber - fest, dass es auf dem Gebiet der Unfallverhütung eine unnötige Reglementierung zu verhindern gelte. Der neue Film könne Denkanstösse geben, Überlegungen zur Sicherheit beim Skifahren anzustellen.

An zwei Beispielen demonstriert der Film einerseits die Folgen eines durch Unvorsichtigkeit ausgelösten Schneebrettes und andererseits den Genuss und das Hochgefühl, nach einer gut vorbereiteten Skitour unter kundiger Leitung auf dem Gipfel zu stehen. «Frei sein, heisst sehen und nicht blind sein» (gegenüber Gefahren des Hochgebirges), mahnt der Kommentator Henrik Rhyh am Schluss des Streifens, der vom jungen Komponisten Enrico Lavarini (Walenstadt) musikalisch vertont worden ist. Der Film soll auf den nächsten Winter hin in den Filmverleih gelangen. Er wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Ski-Verband (SSV), der BfU, dem Helikopter-Unternehmen Air Glaciers SA und der Auto-phon AG (Barryvox-Lawinenrettungsgeräte) realisiert. Als medizinischer Berater stand Dr. Pietro Segantini Pate, und für die imposante Kulisse und Szenerie der Lawinenrettung war ein Tourenleiterkurs des SSV als lebendiges Demonstrationsobjekt eingesetzt worden.

**«Zeit für Zugvögel»
nach Mailand**

Mit SBB-Extrazug zu Schlagerpreisen

(Eing.) Gleich zu Beginn der Saison offerieren die Schweizerischen Bundesbahnen ihren Gästen wieder zwei Aktionsfahrten zu Schlagerpreisen nach der lombardischen Metropole Mailand. An den beiden letzten März-Samstagen, Samstag, 19. März 1983 und Samstag, 26. März 1983, steuert ein bequemer Extrazug mit Speisewagen die oberitalienische Hauptstadt an. Zum unschlagbaren Tiefpreis von Fr. 40.— ab den Bahnhöfen Schaffhausen, Winterthur, Rapperswil, Brugg und Zürich sind Sie dabei! Abseitsstehen wäre da ein echter Verlust. Fünf Stunden Aufenthalt in der Weltstadt Mailand bieten Gelegenheit zum Besuche weltbekannter Sehenswürdigkeiten, zu einer hochinteressanten Stadtrundfahrt oder zu einem Bummel durch mondäne Geschäftsstrassen. Mailand, Italiens modernste Grosstadt, beherbergt nicht nur zahlreiche Industrieunternehmen, Handelshäuser und Banken, hier findet man auch bekannte und berühmte Kunstdenkmäler, Museen Theater und weitere Sehenswürdigkeiten. Auch die exklusiven Geschäfte, welche von Gästen aus aller Welt gerne besucht werden, dürfen nicht vergessen werden. Packen Sie die Gelegenheit beim Schopf und beziehen Sie Ihre Fahrkarte sowie das ausführliche Programm für einen interessanten Tag bei Ihrem Bahnhof oder Reisebüro.

**Ein Katalog
fürs ganze Jahr**

Anlässlich der ersten Zürcher Blumen-Schau im Frühjahr 1978 war der Katalog ein begehrter Bestseller, und zwar darum, weil er die Besitzer nicht nur schriftlich durch die Ausstellung geleitete, sondern weil er darüber hinaus dank zahlreicher Fachartikel den Charakter eines Gärtnerhandbuchs hatte. Auch der diesjährige Katalog enthält viele praktische Anweisungen für Blumen- und Pflanzenliebhaber und klärt beispielsweise auch Eltern, Erzieher und junge Leute über Charakter und die Anforderungen des vielseitigen Gärtnerberufes auf. Die über 120 Seiten starke, hübsch gebundene Broschüre wird das ganze Jahr hindurch gute Dienste leisten.

Gruppenleiterkurse für Jugendliche

Sinnvolle Jugendarbeit, insbesondere in überschaubaren Gruppen, wird immer wichtiger. Deshalb plant die *Arbeitsstelle für Jugendfragen der Evang.-Reformierten Landeskirche* in der Zeit vom 11. bis 16. April in Igels im bündnerischen Lugnez einen Gruppenleiterkurs für Jugendliche. Dieser richtet sich an junge Leute zwischen ca. 16 und 20 Jahren und bietet den Teilnehmern Gelegenheit, auf ernste, spielerische oder besinnliche Weise über sich selber nachzudenken, über Lebensprobleme zu diskutieren und Spielregeln des Zusammenlebens kennenzulernen. Der Kurs soll auch mit organisatorischen und methodischen Fragen der Gruppenleitung vertraut machen. Das Kursprogramm bestimmen die Jugendlichen weitgehend selber. Auch das eine gute Möglichkeit, die Arbeit in einer Gruppe konkret kennenzulernen. Nähere Auskunft erteilt: Arbeitsstelle für Jugendfragen, Zeltweg 21, 8032 Zürich, Tel.: 01/258 91 11.

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



Das Fachgeschäft in Höngg



Optik-Götti

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Tel. 56 20 10 Mitglied HGH

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**

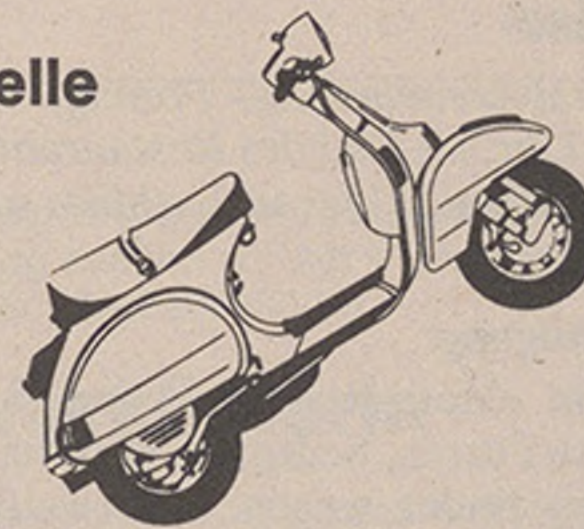


**Coiffeur
Renner**

für den
gepflegten
Herrn
Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

**Die Rollerwelle
rollt!**

Zuständig
in Höngg
für VESPA



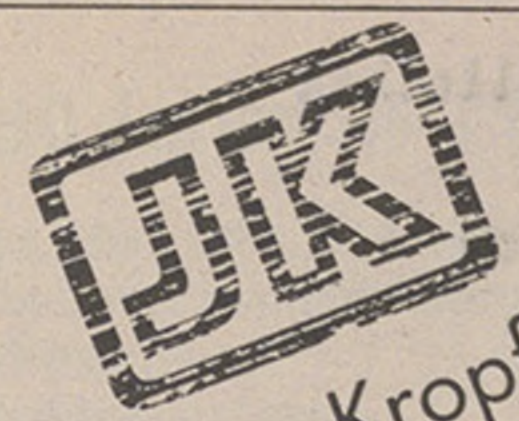
**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Moto
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91

**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

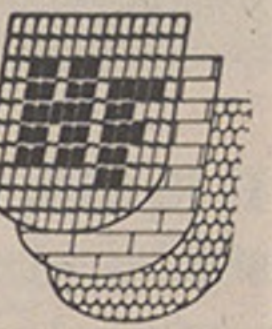
**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**

**Ihr Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

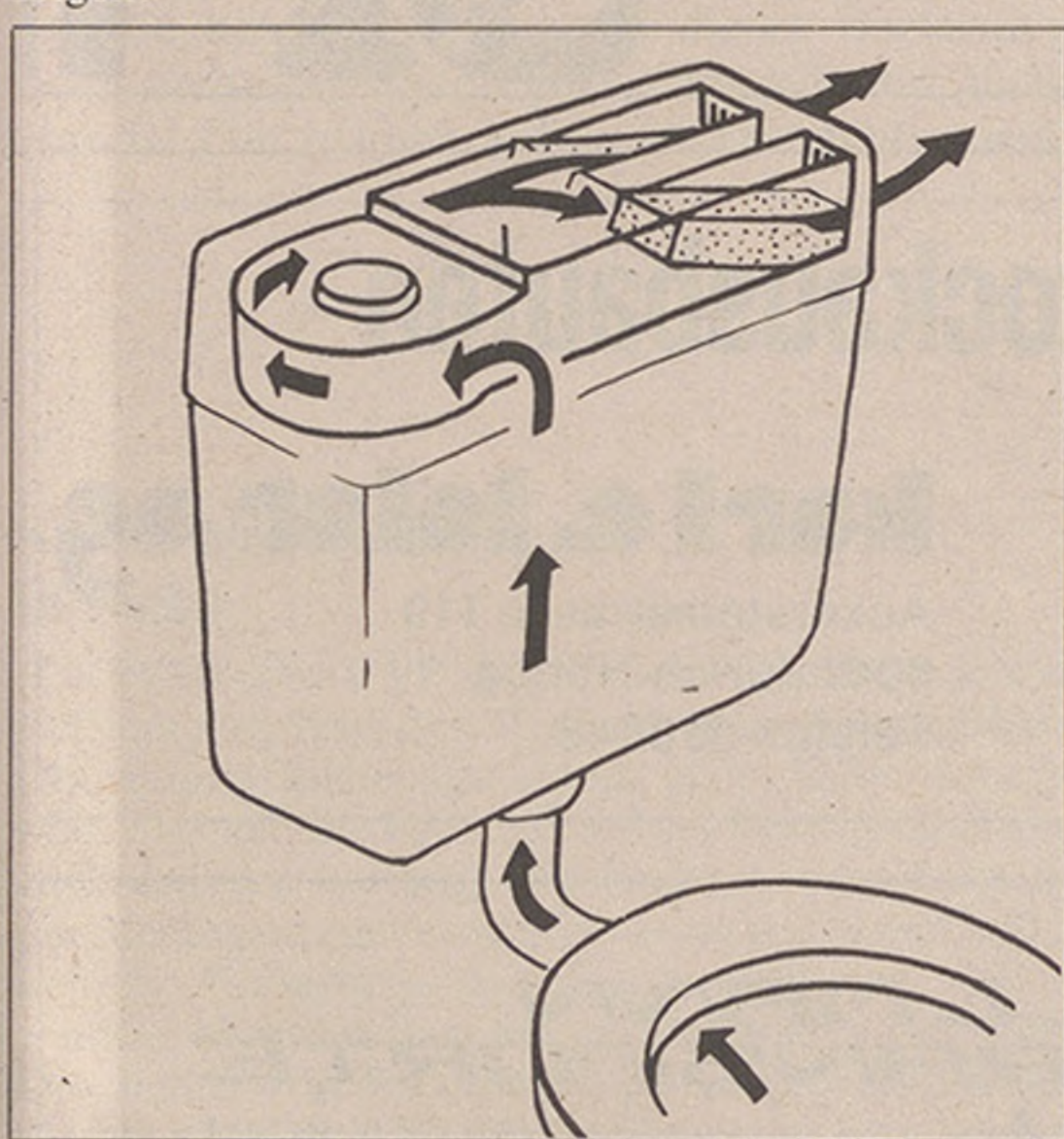
RÜTIHOFSTRASSE 20

Geruchfreies WC dank Aktivkohle-Filter

Störende Gerüche auf dem stillen Örtchen sind mit unserem Hygieneempfinden nicht vereinbar. Schliesslich sind wir immer darauf bedacht, unangenehme Gerüche zu verhindern oder zu vertilgen. Unser grosser Konsum von Parfums, Seifen, Sprays und Reinigungsmittel zeigt dies deutlich. Und dennoch bildet das WC eine Ausnahme. Bestenfalls werden störende Gerüche mit Sprays bekämpft; am besten aber wäre es, sie gar nicht erst in den Raum gelangen zu lassen. Wohl haben zahlreiche WC-Anlagen einen Ventilator oder einen Abzug, aber auch sie können nicht verhindern, dass sich die unangenehmen Gerüche breitmachen. Das kann besonders dann lästig sein, wenn man Gäste hat oder eine stark frequentierte Toilette, zum Beispiel in einer Gaststätte, aufsuchen muss.

Geberit, der führende Hersteller von Spülkästen, hat einen Geruchvernichter entwickelt, der das WC geruchfrei hält. Äusserlich unterscheidet sich dieser Geruchvernichter nur wenig von einem gewöhnlichen Spülkasten. Er ist auch problemlos auf die neueren Spülkastenmodelle aufsetzbar. In seinem Deckel ist ein Ventilator untergebracht, der die Luft direkt aus der Schüssel absaugt und in einen Aktivkohle-Filter führt. Dort bleiben die kleinen Geruchspartikel hängen. Die gereinigte Luft wird anschliessend wieder in den Raum abgegeben oder wahlweise auch über ein Entlüftungsrohr ins Freie ausgestossen. Der Geruchvernichter von Geberit kann für eine Arbeitszeit von drei bis fünf Minuten stufenlos eingestellt werden.

Das Einschalten des Geräts kann durch Türkontakt, durch Betätigung des Lichtschalters, durch einen anderen Kontaktgeber oder ganz einfach von Hand erfolgen.



Der Geruchvernichter-Spülkasten von Geberit saugt die Luft direkt aus der WC-Schüssel ab, führt sie in einen Aktivkohle-Filter und gibt sie hygienisch sauber wieder in den Raum ab.

Freiwilliger Schulsport

Sinnvolle Freizeitbeschäftigung für 12 180 Schüler

Der freiwillige Schulsport, der unter der Ägide des Sportamtes steht, erfreut sich trotz sinkender Schülerzahlen nach wie vor grosser Beliebtheit.

Am Mittwoch, 23. März 1983, präsentiert die Abteilung Schulsport des Sportamtes wiederum ihren traditionellen Querschnitt durch den freiwilligen Schulsport. Die Veranstaltung in der Saalsporthalle Allmend Wiedikon (Giesshübelstrasse 41) beginnt um 18.00 Uhr und dauert rund 1 1/2 Stunden. Das Programm ist in 5 Teile gegliedert und umfasst die Sparten Bewegung und Tanz, Geräteturnen, Leichtathletik, Tischtennis, Trampolin, Badminton und Volleyball. Der Eintritt ist frei.

Das Bankgeheimnis im Rechtsstaat

Bankgeheimnis und Auskunftspflicht

Das Bankgeheimnis gilt nicht in schweizerischen Strafverfahren. Auch bei ausländischen wird es aufgehoben, wenn das Delikt nach schweizerischer Rechtsauffassung einen Straftatbestand darstellt. Dafür sorgen verschiedene Rechtshilfeabkommen, welche die Schweiz mit zahlreichen Ländern eingegangen ist sowie ein demnächst in Kraft tretendes Bundesgesetz. Die heute geltende Regelung der internationalen Strafrechtshilfe ist fortschrittlich und geniesst die vorbehaltlose Unterstützung der Banken. Dies geht aus einem Beitrag über die Problematik der Strafrechtshilfe im «bulletin» der Schweizerischen Kreditanstalt hervor.

Mit der Zunahme der Telekommunikation und der allgemeinen Mobilität entstand weltweit rasch das Bedürfnis, Strafverfahren durch Auskünfte zu ergänzen, die in einem anderen Land zu erheben waren. Die Staaten begannen, einander freiwillige Rechtshilfe zu gewähren. Leider mussten die Schweizer Banken dieser freiwilligen Rechtshilfe ihre Unterstützung versagen. Denn eine freiwillige Aussage hätte eine Verletzung ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Schweigepflicht bedeutet; der Bankier hätte sich der Gefahr der strafrechtlichen Verfolgung wegen Verletzung des Bankgeheimnisses ausgesetzt. So begründeten es die Banken, dass der Staat Schritte einzuleiten begann, die dieser unbefriedigenden Entwicklung Rechnung trugen.

Entstehung der Rechtshilfe

In verschiedenen Auslieferungsabkommen wurde die Auskunftserteilung an ausländische Strafverfolgungsbehörden vorgesehen. Mitte der sechziger Jahre ist die Schweiz dem Europäischen Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen beigetreten. Gegenüber Staaten, welche dem Übereinkommen ebenfalls beigetreten waren, musste inskünftig in gleichem Umfang Auskunft erteilt werden wie in schweizerischen Strafverfahren. Das Bankgeheimnis war in solchen Fällen aufgehoben.



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Gesch. 251 42 13
Privat 56 55 17

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankinbau, empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

**Textilgeschäft
Seifert** Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**

**Die neue
regoma ag**
Neugummierungen
besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Seit 1977 gilt der Staatsvertrag mit den Vereinigten Staaten über gegenseitige Rechtshilfe in Strafsachen. Demnächst in Kraft treten wird überdies das Bundesgesetz über internationale Rechtshilfe in Strafsachen. Es erlaubt der Schweiz, jedes ausländische Strafverfahren zu unterstützen und zu fördern und dabei selbst auf Massnahmen wie Zeugeneinvernahmen, Beschlagnahmungen und Hausdurchsuchungen zurückzugreifen. Selbstverständlich muss das Bankgeheimnis auch hier weichen.

Fazit

Ein ausländischer Staat kann erwarten, dass ihm die schweizerischen Behörden für die Durchführung eines Strafverfahrens im gleichen Umfang Auskünfte zusammentragen, wie sie das in einem schweizerischen Verfahren tun würden. Das Bankgeheimnis steht einer Auskunftserteilung in keiner Weise im Wege. Damit ist auch die Behauptung widerlegt, das Bankgeheimnis begünstige kriminelle Elemente.

«Die grüne Hand»

(gm.) Der Frühling naht, und schon werden im noch winterlichen Garten die ersten Vorbereitungen für ein ertragreiches Gartenjahr getroffen. Gerade rechtzeitig ist wiederum «die grüne Hand» erschienen, die unzähligen Hobbygärtnern bereits bekannte Zeitung der Eternit AG für Blumen-, Pflanzen- und Gartenfreunde. Recht vielfältig und interessant ist auch dieses Jahr der Inhalt: Reportagen über weniger bekannte Sehenswürdigkeiten für den Pflanzenfreund, nützliche Anregungen und wertvolle Tips für den Gemüse- und Ziergarten mit einem neuen, übersichtlichen Jahreskalender, Neuigkeiten aus Baumann's Biogarten, die weitere Entwicklung des seit drei Jahren beobachteten Naturgartens und natürlich wieder ein grosser Jugendmalwettbewerb. Die lehrreiche, mit vielen Farbbildern illustrierte Zeitung ist in Gärtnereien und Gartencentern oder auch direkt bei der Eternit AG, 8867 Niederurnen ab sofort erhältlich.



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



RYFFEL & LANDIS AG

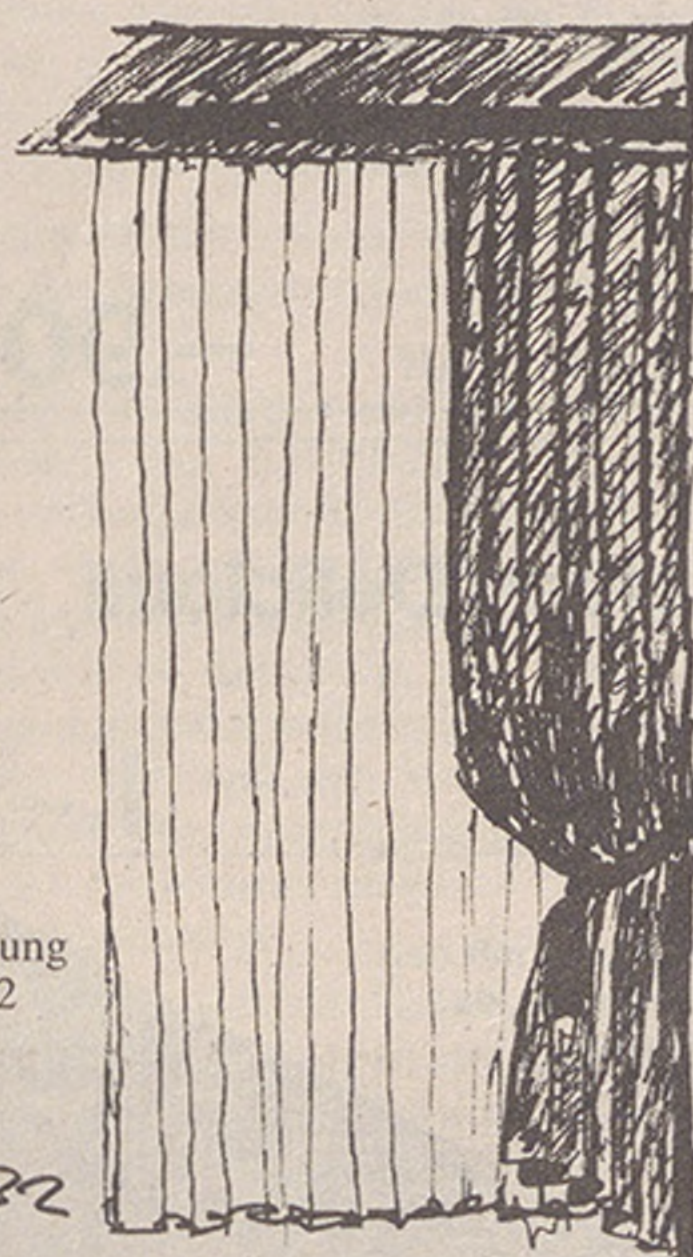
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Tel. 361 77 71

TOYOTA

Jung AG
Garage
Letten

Wassenwerkstr. 98

- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin

Selbstbedienung
Notenautomat



Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

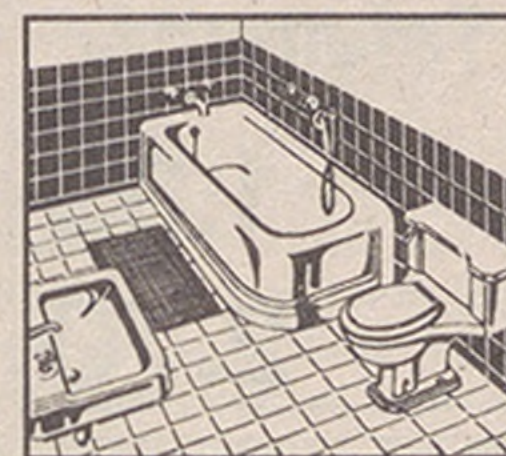
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



**U. und Robert
ZIMMERMANN**

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen



**K. Härtsch AG
Baugeschäft**

Neubauten
Reparaturen

Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91



Sogar de
chlinschti
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Cheminéeholz

Buchen und Birken in Säcken à 25 kg
ab Lager oder Hauslieferung.

Willy Huber

Brennstoffe
Gsteigstrasse 5 (Büro Gsteigstrasse 3)
8049 Zürich
Telefon 56 70 84

Rhythmik- schule Höngg

für Kinder und Erwachsene
Erwina Haas
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

Dr. Katharina Sameli

Rechtsanwalt

freut sich, Ihnen die Verlegung ihrer Praxis
bekanntzugeben.

Neue Adresse:

Limmattalstrasse 234 (beim Zwielpplatz)
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 95 40 (wie bisher)

tv repariert 01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich



Grösste Auswahl!
Alle Modelle!
Alle Farben!
Beste Angebote!
Werkgeschulte Mechaniker!
Man spricht italienisch!

Testen Sie uns!

Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01 / 495 24 11
Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich, 01 / 55 22 22
Zwei Betriebe der Emil Frey Gruppe.

Gesucht nach Höngg

Frau

für Raumpflege, 3 Stunden
pro Woche für 3-Zimmer-
wohnung eines allein-
stehenden Herrn. Basis
vertrauensvoll, sauber,
sehr gute Bezahlung.

Telefon G 361 16 30
Privat 56 38 58

In Höngg (Nähe Kernzone)
zu vermieten per 1. April 83
evtl. früher

neure 4 1/2-Zimmer- wohnung

Ruhige, zentrale Lage
zu Tram, Bus sowie Schule
und Läden. Ueblicher
Komfort; Hallenbad im
Haus. Mietzins Fr. 1586.—,
Nebenkosten Fr. 155.—.

Anfragen: Telefon 56 94 81

Lehrerin und Angestellter,
begeisterte Wahl-Höngger,
suchen

2- bis 3-Zimmer Alt-Wohnung

(ohne Komfort) an ruhiger
Lage.

Telefon 246 27 89

oder Chiffre Nr. 1576 an
den Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

50 Jahre SP Zürich 10 (Wipkingen-Höngg)

Grosses Fäscht

Märt

Jubiläumsveranstaltung

Essen

Tanzen

Samstag, 12. März 1983

13.30 bis 24.00 Uhr

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Ampèrestrasse 4
(Tram 13 bis Wipkingerplatz)

Herzliche Einladung

SP Zürich 10



für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Suprême

Franz. Weichkäse

statt 2.25

100 g nur

1.95

Mascarpone

Gorgonzola
mit Doppelrahm

100 g

1.85

Frischprodukte-Markt

Floralp Tafelbutter

100 g nur

1.35

200 g nur

2.70

Toni Drink

Ananas, Erdbeer

1/2 Liter nur

-.90

Champignons

statt 1.—

100 g nur

-.70

Golden Delicious

1 kg nur

1.—

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☑ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Oulevay Duchesse

Mandelgebäck mit Praliné-Füllung

100 g nur

2.30

Beaujolaïs a. c.

1982 Vigneron

7/10 Fl. nur

4.90

Dawa Dessert Crèmen

Vanille, Chocolat, Caramel

100 g Beutel

-.95

Palmolive Baby-Shampoo

200 ml

2.30

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Elmer Citro

1 Liter nur

-.95

Orangina

1 Liter nur

-.95

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

An den Haaren...

Die letzten Sprüche vom Baseler Fasching sind aus den Zeitungsspalten verschwunden. Baseler sagt und schreibt man natürlich nur entlang dem Rhein, wo auch das Wort vom Züricher See heimisch ist. Diese für unsere Ohren etwas sonderbar klingenden Adjektive sind auch etwas vom Wenigen, das die Baseler mit den Zürichern gemeinsam haben. Fasching tönt auch nicht einheimisch. Doch konnten wir das Wort in einer Schweizer Zeitung finden. Anzunehmen, dass man dort auch keine Ferien, sondern nur den Urlaub kennt. Heerlich ist, vor allem für die Basler, ihre Fasnacht auch heuer wieder gewesen. Es sei, wenigstens in bezug auf das Wetter, die «Fasnacht des Jahrhunderts» gewesen. So voreilig ist man mit Etikettieren – man kann ja gar nicht wissen, wie sich das Fasnachtswetter bis Ende dieses Jahrhunderts noch ausnehmen wird. Dass Prominente auf die Rolle geschoben wurden, ist klar: Jemand, der im Rampenlicht der Öffentlichkeit steht, muss damit rechnen, hochgenommen zu werden. Und so werden dann jeweils auch Bundesräte auf den Arm genommen. Bestenfalls nach dem Motto «an ihren Taten sollt ihr sie erkennen», nach ihren Worten sollen sie taxiert werden. Da die beiden Neulinge in dieser Beziehung noch nicht viel haben vorweisen können, dazu war die Zeit zu kurz, haben die Fasnachtsgewal-

tigen andere Aspekte aufs Korn genommen. Vom «Friederich» beispielsweise festgestellt, dass er unverheiratet sei und ihm somit keine «Alte» dreinschnören könne.

So weit, so (halb)lustig. Dass man aber «vom Egli» nichts anderes wusste, als ihn mit dem kinogängigen Ausserirdischen, E.T., in Zusammenhang zu bringen, und zwar bis zum Überdross, mag doch den einen und die andere etwas enttäuscht und zum Schluss verleitet haben, dass es weder sonderlich geistreich noch ausserordentlich taktvoll sei, einem sein (übrigens markantes) Äusseres zum Anlass zahlloser doch eher billiger Sprüche zu nehmen. (Etwas an den (fehlenden) Haaren herbeigezogen!)

Schade, denn die Basler Fasnacht hat sich bis jetzt stets durch hohes (auch künstlerisches) Niveau ausgezeichnet und war bei den Schnitzelbänken dann am besten, wo elliptischer Humor geboten wurde, bei dem sich der Zuhörer Pointen flugs selber hinzudenkt und nicht plumpe Plattheiten aufgetischt bekommt.

Über diesen kritischen Überlegungen wollen wir nicht vergessen, dass die drei schönsten Tage im Jahr eines Beppis auch den Auswärtigen (Zuschauern oder solchen, die sie an Radio und Fernsehen genossen) auch diesmal viel Erheiterndes und hochstehende Unterhaltung geboten hat.

Steuerfuss-Senkung in Sicht

(CVP/JO) Die CVP des Kantons Zürich stellt mit Befriedigung fest, dass der erfreuliche Ertragsüberschuss der Staatsrechnung 1982 in der Höhe von 148 Mio. Franken die Richtigkeit ihrer finanzpolitischen Zielsetzungen bestätigt. Sie findet ihre im Rahmen der Steuergesetzrevision geforderte und erreichte fiskalische Entlastung aller Steuerpflichtigen, insbesondere aber der Familie, im Nachhinein bestätigt. Die damals von links und rechts vorgebrachten Befürchtungen, die massive Erhöhung der Familienabzüge würde zu einem unverantwortbaren Staatsdefizit führen, erweisen sich heute eindeutig als falsch. Die CVP wird im Hinblick auf den guten Rechnungsabschluss auch für eine Senkung des Staatssteuerfusses von heute 120% eintreten. Sie ist allerdings der Meinung, dass es dazu keiner langwierigen Gesetzesänderungen bedarf, wie dies die SVP noch jüngst als Wahltag in einem Vorstoss verlangt hat. Ein solches Vorgehen würde nur die erwünschte Steuerfuss-Senkung unnötig hinauszögern.

Aufruf

Rössliryti Kinderkleider-Börse

Liebe Kundinnen,

Wir bitten Sie, Ihre Wintersachen: Skischuhe, Schlittschuhstiefel, Skianzüge, Windjacken, Rennhosen, Wintermäntel und Pullis, sofort abzuholen! Ab Mitte März werden wir die zurückgebliebenen Sachen an eine soziale Institution verschenken. Wir müssen unbedingt Platz schaffen für die Frühling- und Sommergarderobe. Wir danken für Ihr Verständnis!

Mit freundlichen Grüßen die Rössliryti-Frauen

Fraue-Stammtisch Züri-Zäh

Probleme der Sozialversicherungen

Über ebenso wichtige wie komplexe Themata referierte am «März-Stamm» Frau Lukretia Sprecher, Kantonsrätin: AHV, 2. Säule (berufliche Altersvorsorge) und Krankenversicherung.

Die in der Schweiz traditionelle Abhängigkeit der Frau vom Mann zieht sich wie ein roter Faden durch diese Sozialwerke. In Bezug auf die AHV bestanden Hoffnungen auf eine bessere Berücksichtigung der Interessen der Frauen im Zuge der 10. AHV-Revision. Aus der Randbedingung jedoch, dass diese Revision keine Mehrkosten für den Bund verursachen darf, scheitert ein entscheidender Fortschritt zum vornherein. So werden die Probleme, welche sich aus der unterschiedlichen Pensionierungsgrenze, sowie aus der fehlenden Unabhängigkeit der Rente vom Zivilstand ergeben, weitgehend ungelöst bleiben.

Nicht viel besser ergeht es den Frauen bei der beruflichen Vorsorge (2. Säule), indem sie dabei eine ähnliche Stellung wie bei der AHV einnehmen.

Weiterhin ging Frau Sprecher auf das Krankenversicherungsgesetz ein. Aufgrund der starken Kostensteigerungen im Gesundheitswesen der letzten Jahre ist eine Finanzierung, welche den Bund und die privaten Unternehmungen nicht übermässig belasten, wohl nur über eine entsprechende Prämienhöhung möglich. Von besonderem Interesse für die Frauen ist schliesslich das Anliegen des Mutterschutzes. Frau Sprecher befasste sich in diesem Zusammenhang mit dem Inhalt und den möglichen Auswirkungen der laufenden Mutterschutzinitiative.

Die Ausführungen von Frau Sprecher überzeugten durch fundierte Sachkenntnis sowie eine klare Darstellung. Entsprechend angeregt war das Interesse und die Diskussionsbeiträge der Anwesenden.

Eva Niederer

Notizen aus dem Kantonsrat



Eine SVP-Motion, die eine Gesetzesvorlage verlangt, worin der Aufbau der zivilen Führung und der rechtlichen Grundlage für den Einsatz der erforderlichen Mittel bei schweren Katastrophen und in Kriegszeiten sichergestellt wird, wurde fast oppositionslos überwiesen. Das Anliegen ist an sich sicher berechtigt. Dennoch sei die Frage erlaubt, ob dafür wieder ein neues Gesetz erforderlich ist. Also doch nicht weniger Bürokratie und weniger Staat. Das gleiche könnte auch beim Postulat angeführt werden, mit dem die Einführung eines neuen Systems der Motorfahrzeugbesteuerung gefordert wird. Der Postulant wünscht die Prüfung, ob die Autobesteuerung nach der Umweltverträglichkeit der Motorfahrzeuge bemessen werden könnte. An sich ein ebenfalls vertretbarer Wunsch. Allerdings würde ein solches System detaillierte Vorschriften bedingen, die von der Verwaltung ausgearbeitet und nach Einführung zu kontrollieren wären. Persönlich bin ich der Meinung, dass nicht alles und ein jedes reglementiert werden kann.

Mit einem Postulat und einer Motion aus der SP-Fraktion werden Massnahmen zur Verhinderung des Numerus clausus im Bereich der Medizin gefordert. Für Studienanwärter wird ein Sozialjahr vorgeschlagen. Ferner soll das Gesundheitsgesetz in dem Sinne geändert werden, dass die Bewilligung zur selbständigen ärztlichen Tätigkeit den Inhabern des eidgenössischen Arzt diploms in Übereinstimmung mit einer medizinischen Versorgungsplanung erteilt wird. Weder das Postulat noch die Motion wurden nach einer längeren Diskussion überwiesen. Die Regierung begründete ihre Ablehnung mit dem Hinweis, dass die Medizinanwärter auch während eines Sozialjahres fachlich kaum qualifiziert werden können.

Die Überversorgung einzelner Regionen durch Ärzte lasse sich mit der geforderten Planung nicht verhindern. Massnahmen zur Eindämmung der Kostenexplosion im Gesundheitswesen lassen sich angesichts der Entwicklung allerdings kaum vermeiden. Eine jährliche Kostensteigerung von einer Milliarde Franken mahnt zum Aufsehen. Einmal mehr wird die Forderung nach Selbstverantwortung des einzelnen Patienten und Arztes laut. Nur die Frage, wie man die Sache unter Kontrolle bringt, bleibt auch nach der Diskussion offen. Die Vorschläge auf Erhöhung der Franchise oder die Einführung eines Bonus-Malus-Systems werden als unsozial bezeichnet.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Frauen-Probleme:

Frauen im Berufsleben, Chancen in der Praxis, Wiedereinstieg, Krisenbewältigung

Alle diese Probleme werden an einer öffentlichen Veranstaltung der FDP Kreisparteien 6 und 10 am: 24. März 1983 (14.15 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in Höngg) von Fachleuten behandelt und diskutiert. Im Mittelpunkt steht ein Referat von Frau Trudi Tanner, die als Inhaberin einer Praxis für allgemeine Personalselektion und Beratung ganz besonders in der Lage ist, praktische Beispiele und Lösungen aufzuzeigen. Frauen aus den Sektoren «Soziale Berufe» und «Freie Berufe» (Werbung, PR, Grafik, Journalismus) stehen für eine Gesprächsrunde zur Verfügung, während die Lehrberufe, die Berufe in Verwaltung, Industrie und Wirtschaft von Männern vertreten werden.

Vo Höngg us gsee

E glatti Boone

Christine Demierre in der Limmat-Apotheke, muss eine aufgestellte Dame sein: Anstatt Wasserli und Chrütli zu annoncieren, bietet sie uns in ihren «Högger»-Inseraten gern akzeptierte Lebensweisheiten an. So in der Nummer acht betreffend dem besten Arzt: «Müsigkeit, Ruhe und Heiterkeit sind die besten Ärzte». Es muss am Namen liegen, denn die Demierres – ein altes Waadtländer und Freiburger Geschlecht – waren schon immer menschnah. Viele von ihnen waren Geistliche und Offiziere in fremden Diensten. Man sieht aus diesem Beispiel, dass auch kleine Inserate auffallen können (wie sich der Verleger unserer Quartierzeitung jetzt freut!) und, dass sie eine Wirkung haben, auch wenn sie nicht brutal auf ein Angebot hinsteuern. Der Weg unserer Christine Demierre ist so anregend, dass wir alle gerne ein wenig darüber nachdenken, was für weitere Bonmots der Goodwill einer Apotheke noch heben könnten. Frisch gewagt, sei ein Anfang gemacht:

«Gesundheit nur und Geldzulage
Verlang' ich Herr! O lass mich froh
Hinleben noch viel schöne Tage
Bei meiner Frau im status quo!»

(Heine)

oder auch aus desselben Dichters «Lotusblume»:

«Deshalb unserm Herzensbunde
Liebste, widme Deine Triebe:
Solches ist Dir sehr gesund,
Eine Art Gesundheitsliebe.»

Es gibt auch schöne Pointen, die für Inserate mit Lebensweisheiten geeignet wären: «Vernunft ist so etwas wie ansteckende Gesundheit», oder, wie Robert Lembke sagt: «Zuerst verbraucht man seine Gesundheit um zu Geld zu kommen; dann sein Geld, um die Gesundheit zurückzuholen.»

Man kann auch aus der Bibel Anleihen machen:

«Der Schlaf des Fröhlichen ist wie ein Leckerbissen, und was er isst, schlägt bei ihm an.» «Kein Reichtum geht über den Reichtum der Gesundheit und keine Freude über ein frohes Herz.»

Solchermassen in Gedanken wünscht

de Kari vo Höngg:
Gsunthät!

Hauptgewicht liegt auf einem praxisnahen Frage- und Antwortspiel, das unter der Leitung von Frau Regula Mann steht.

Schlusspunkt wird die Vorführung der Tonbildschau «Zürcher Ratsherrentopf» aus der Staatskanzlei sein.

Diese Veranstaltung setzt die seit einigen Jahren mit viel Erfolg durchgeführten Treffen «Für die interessierte Staatsbürgerin» fort und wird nach bewährter Manier politisch neutral durchgeführt. FDP 6 + 10

Die verkehrspolitischen Vorstösse der SP im Gemeinderat

Wieder einmal versuchen Politikerinnen der SP 10 Verkehrspolitik zu machen, obwohl sie keine Ahnung haben, was passieren würde, wenn Postulate wie dasjenige von Frau Mägli-Fischer und Frau Monika Mahrer (siehe Ausgabe vom 11.2.83) verwirklicht würden. Darum möchte ich meine ablehnende Haltung klarstellen; dass ich mit meinen Argumenten Recht hatte, hat der Gemeinderat mit der Ablehnung des Postulats bewiesen.

Der Stadtrat wollte das Postulat annehmen, was einmal mehr einer Alibiübung gleichkommt. In einem vorgängig geführten Gespräch mit dem zuständigen Stadtrat zeigte sich dieser befriedigt, als ich ihm darlegte, dass die im Postulat enthaltenen Vorschläge absolut unrealistisch seien.

Zu Punkt 1 des Postulats: Da wird verlangt, die Kronenstrasse zu sperren. Die Folge davon wäre, dass die Untersträsser einen Umweg durch dichtes Wohngebiet machen müssten, um in den Milchbuck-tunnel zu gelangen. Sie müssten über die Stampfenbachstrasse in die Nordstrasse einbiegen, die ohnehin schon überlastet ist, um zur Wasserwerkstrasse zu kommen. Dann passiert gerade das, was man verhindern möchte: Die Automobilisten fahren wieder über den Milchbuck zur Autobahn Richtung Norden.

Punkt 2: Das Gleiche geschieht bei der Sperrung der Langmauerstrasse; die Autos fahren mangels anderer Möglichkeiten durch Nebenstrassen, um endlich den Tunnelzugang zu erreichen.

Punkt 3: Durch die schon vorhandenen polizeilichen Massnahmen ist die Scheuchzerstrasse vom Durchgangsverkehr befreit.

Punkt 4: Durch die Reduktion der Fahrbahn zwischen Hirschwiessen- und Schaffhauserplatz würde den Bewohnern entlang dieser Strasse ein schlechter Dienst erwiesen, denn ein vorbeifahrendes Auto macht weniger Lärm und bringt weniger Abgase als eine stehende Kolonne, die stoppt und wieder anfährt. Das Stadtplanungsamt will den Verkehr immer mehr kanalisieren, man will den Verkehr aus den Quartieren nehmen! Aber mit solchen Massnahmen verdrängt man die Autofahrer wieder in die Seitenstrasse auf sog. Schleichwege.

Punkt 5: Glauben die beiden Gemeinderätinnen wirklich, der Verkehr in Wipkingen und Höngg werde sich beruhigen, wenn das Limmatquai im Zusammenhang mit dem Milchbuck-tunnel gesperrt wird? Die Zu- und Wegfahrt zum Tunnel muss gewährleistet sein, damit der Tunnel seinen Zweck erfüllt und der Verkehr unterirdisch abgeleitet wird. Im übrigen gilt es zu bedenken, dass die Lastwagen wieder auf die Westtangente ausweichen, wenn wir den Milchbuck-tunnel auf der Südseite verstopfen – und gerade die Westtangente möchten wir endlich vom über-

SBG-Göttibatzen: beim Schenken an die Zukunft denken.

Eröffnen Sie für Ihr Patenkind ein SBG-Jugendspargheft oder -konto mit Vorzugszins. Und legen Sie jeweils zu Weihnachten und zum Geburtstag den Göttibatzen drauf. So wächst Ihr sinnvolles Geschenk von Jahr zu Jahr.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmatalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 564435

mässigen Verkehr befreien! Was wir nicht wegschaffen können, ist der Zubringerverkehr über die Westtangente in das Industriegebiet, welches nahe bei Wipkingen liegt. Die Ausfahrt aus dem Milchbuck-tunnel Richtung Wasserwerkstrasse nach Wipkingen müssen wir mit allen Mitteln zu verhindern trachten. Wenn wir das erreichen wollen, muss jedoch der Weg über die Kornhausbrücke ins Sihlquai gewährleistet sein.

Nur mit der Ablehnung des vorerwähnten Postulats, rund um den Milchbuck-tunnel, kann in Wipkingen und Höngg die Lebens- und Wohnqualität verbessert werden!

Dem Postulat von Herrn Gemeinderat E. Fehr hingegen betreffend die Redimensionierung der Westtangente habe ich zugestimmt, da ich es für richtig halte, dass zu Gunsten der geplagten Anwohner alles irgendwie Mögliche zur Verbesserung ihrer misslichen Lage unternommen werden muss.

Gemeinderat Konrad Jung, FDP Wipkingen

Der Kommentar

Mehr Zurückhaltung!

Die schönen Tage anfangs März, mit viel Schnee und guten Verhältnissen in den Wintersportgebieten, waren nicht ohne Tücken. Das schwerste Lawinenunglück dieses Winters passierte noch Ende Februar im Bündnerland, wo von einer neunköpfigen deutschen Touristengruppe fünf den Tod fanden.

Auch hier wieder: «Das Unglück ereignete sich abseits der markierten Skipisten.» Abseits solch markierter Pisten haben an vielen Orten noch viele der Pisten überdrüssige Sportler ganz einfach Glück gehabt.

Etwa jene, die Ende Januar im Wallis geborgen und mit schweren Erfrierungserscheinungen ins Spital geflogen wurden. Der Berichterstatter war zufällig gerade «vor Ort», als die fünf deutschen Skitouristen auf dem Trockenen Steg oberhalb Zermatt in den Helikopter geleitet wurden. Schön, um es zurückhaltend zu sagen, sahen sie nicht aus.

Wie hätten sie auch können, nachdem sie eine Nacht in fast vertausend Metern Höhe, mit Stampfen und sich stets Bewegungen, verbracht hatten. Sie waren am Vortag zu einer Tour aufs Breithorn aufgebrochen und dann von Nacht (und wahrscheinlich zuerst Nebel) überrascht und desorientiert und am andern Morgen wohl eher zufällig entdeckt und geborgen worden.

Meistens sind es Ausländer oder allgemein der Wetter- und Witterungsverhältnisse in den Bergen Unkundige, die sich also in Gefahr begeben.

Und leicht begeben können deshalb, weil ihnen lange Anmärsche erspart sind, weil sie leicht und ohne Mühe innert kürzester Zeit ohne weiteres in Höhen bis zu dreitausend Metern und darüber hinaus gelangen. Natürlich erfolgen ihre «Seitensprünge» auf eigenes Risiko, aber vielleicht sollte man sie durch Anschriften und zusätzliche Markierungen noch besser auf solch gefährliches Unterfangen aufmerksam machen. Rettungsaktionen, das kommt hinzu, sind ja auch weder angenehm noch billig, und nicht immer verhält sich dann das hochalpine Wetter so freundlich, dass Rettungskolonnen ohne Gefahr aufsteigen oder problemlos Helikopter eingesetzt werden können. Ein bisschen mehr Ehrfurcht vor den Bergen täte not, auch wenn sie heute in vielen Fällen recht leicht zu «machen» sind – so das Wetter will und die Kräfte ausreichen.

Autospenglerei
Daffara
Telefon 567664
Am Wasser 161, 8049 Zürich
Autoberatung
An- und Verkauf
aller Marken
Occasionen
Vorführen
zu Festpreisen



Robert Hauber – erneut ein virtuoser Pianist im Restaurant Mühlehalde

Für den Monat März konnte das Wirtespaar C. und R. De Prä einen bemerkenswerten Pianisten engagieren. Robert Hauber, ein virtuoser Klavierspieler freut sich, auch anspruchsvolle musikalische Wünsche der Gäste zu erfüllen. Mit Erfolg tat er dies bereits in den Bürgenstock-Hotels, dem Montreux-Palace, dem Eden-Roc Ascona u.a. Er erwartet Sie jeden Abend von 18.30 bis 23.30 Uhr, ausgenommen montags.

Kommt die Mode (zu) kurz?

(prl) Was soll die Frage im Zusammenhang mit der Modeschau der Boutique Beau Temps vom vergangenen Freitag, 4. März, im Mühlehalde-Saal. Nun, die Frage ist genau so launisch wie Mode: verspielt und gefällt, kommt an – mehr oder weniger je nachdem, denn alle Empfindungen sind (glücklicherweise) nicht gleichzuschalten. Wenn Sie, als Mann, das «(zu)» übersehen haben und meinen die Rock-, Jupé-, Höschelänge, tendiere gegen Mini, dann können wir je nach Erwartungen entweder beruhigen oder müssen vertrösten. Einzelne Stücke sind aufgefallen durch extreme Kürze; im allgemeinen sieht man jedoch eine normale Länge. Die Mode selber kam am Freitagabend keineswegs zu kurz, obwohl im Rahmen der Geburtstagsfeier ein erstaunliches Showprogramm angekündigt war.

10 Jahre Boutique Beau Temps

Am 9. April sind es genau 10 Jahre, seit das kleine Modengeschäft am Meierhofplatz seine Pforten eröffnete. Seither wurde mit viel persönlichem Einsatz und Freude eine grosse und treue Kundschaft aufgebaut. Nicht nur Kundinnen aus der näheren Umgebung finden den Weg in die freundliche Boutique am Meierhofplatz, sie kommen auch aus dem Zürcher Ober- und Unterland, dem Kanton Zug und vorallem aus dem Aargau. Den Erfolg verdanken die zwei Damen Heidi Amstad und Ursi Kürner-Amstad sehr wohl dem für jede Saison gekonnt zusammengestellten Sortiment an aktuellen, aber auch verkäuflichen Damenmoden; und nicht zuletzt den Spezialanfer-

gungen aus Stoff oder Wolle. Seit zwei Jahren führen sie auch preisgünstige, rassige Schuhe im Angebot, farblich abgestimmt zu vielen Modellen.

Die Modeschauen und anschliessenden Shows sind stets gut und gern besuchte Veranstaltungen in unserem Quartier. Praline Kubli, die charmante Moderatorin, selbst ehemaliges, erfolgreiches Mannequin, zog folgenden Vergleich: «So wie d'Chile mit irem Rääberg, oder s'Wümmefäsch im Herbst, g'hört au d'Modeschau vo der Frau Amstad fescht zu öisem liebe Höngg.»

Sieben Mannequins zeigten einen Querschnitt über das Frühling- und Sommermodeangebot aus der Boutique Beau Temps. Tanzend zu lockeren Disco-Sounds eröffneten Ursi und Betty in klassischen Nadelstreifen-Hosenanzügen die Modeparade. Margrit und Irene, seit Jahre mit viel Hingabe dabei, repräsentierten die vornehme, zeitlose Mode. Kofferkleider für die Ferien, Strickensembles in aktuellen Pastell- und Erdtönen, lange Hosen mit excellent dazu assortierten Garnpullis... Exzentrisch, frech und bunt gemixt waren die Modelle von Christina, Heidi und Nicole, angefangen von «heissen Höschen» bis zur Abendrobe.

Enrico, Begleiter und Mittänzer der Mannequins, versuchte mit viel Charme und beneidet von den Herren im Saal, die von Coiffeur Schaller (Salon Zentrum) modisch frisierten Damen ins rechte Licht zu rücken.

Für jeden Geschmack und jede Altersklasse fand sich etwas – war es nun in die sportliche oder elegante Richtung, man spürte es am Applaus der Zuschauer, die sich spontan freuten über die Leistungsfähigkeit ihrer «kleinen» Dorf-Boutique.

In der Pause setzte Konditor Ruedi Steiner den ersten grossen Akzent, als er die Riesen-Geburtstags-Torte mit flackernden Kerzen auf die Bühne stellte. Hermann Aebi, Präsident von Handel & Gewerbe Höngg gratulierte und wünschte weiterhin vollen Erfolg. Den Gästen wurde durch die sieben Mannequins Kaffee und ein feines Tortenstück serviert. Die urchige Ländlerkapelle Ott aus Unteriberg gab uns erste, sehr befriedigende Kostproben ihres musikalischen Könnens und weiter wurde Mode und nochmals Mode präsentiert. Immer besser ging, das anfänglich eher kühle Publikum, mit Mannequins, und mit ihnen die gezeigten Modelle, erhielten mehr und mehr spontanen Applaus.

Nach dem Formen- und Farbenzauber der Boutique Beau Temps trat das Duo Doriano auf die Bühne. Seine Zaubertricks – es waren wirklich einige und einiges an Verblüffendem – unterhielten die Geburtstagsgäste fabelhaft. Ebenso die drei Zuppinis mit ihren musikalischen Clown-Einlagen verstanden es ausgezeichnet einen guten Publikumskontakt herzustellen. Kontakt unter den frohgelauten Gästen schaffte die Ländlerkapelle Ott bis morgens drei Uhr. Bleibt nur noch Dankeschön zu sagen für den gemütlichen, modischen Abend.

Den aktiven Unternehmerinnen Heidi Amstad und ihrer Tochter Ursi wünschen wir für die weiteren Dessen viel Erfolg im lebhaften Modengeschäft, gute Einfälle, Impulse und jugendlichen Elan.

Chan i hüt in Chindsji?

10 Jahre Kleinkindergarten am Wasser 114

Wenn Kinder drei, vier Jahre alt sind, beginnen sie verstärkt das Bedürfnis zu entwickeln, den Horizont ihrer zwischenmenschlichen Beziehungen über die Familienmitglieder hinaus zu erweitern und erste Freundschaften mit gleichaltrigen Spielkameraden, mit «Fremden», zu schliessen. Zu diesem Zwecke gibt es Spielgruppen. Die guten unter ihnen verstehen sich nicht als Abstellplatz, sondern als Ort, wo Kinder – zum ersten mal getrennt vom vertrauten Zuhause – spielerisch soziale Erfahrungen im Umgang mit anderen machen können!

Diesen Bedürfnissen entspricht seit bald zehn Jahren der Kindergartenverein Ottenberg im ehemals städtischen Kindergartenlokal am Wasser 114. Die Kinder zwischen 2½ und 5 Jahren spielen und lernen unter Anleitung einer erfahrenen und verständnisvollen Kindergärtnerin, sich in einer Gruppe von Gleichaltrigen zu behaupten und auch aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Die idealen Räumlichkeiten bieten Gelegenheit zum Gruppenspiel, Malen, Basteln, Geschichtenerfinden, Toben, aber sie lassen dem einzelnen Kind auch die Möglichkeiten, sich zu ruhigem Spiel zurückziehen. Da die Gruppen klein sind – im Durchschnitt etwa zehn Kinder –, kann die Kindergärtnerin verstärkt auf individuelle Interessen und Anregungen eingehen, die intellektuellen und kreativen Anlagen der Kinder fördern und ihnen den Übergang von der heute meist üblichen Kleinfamilie zu einer grösseren, mehr Disziplin erfordern Gruppe erleichtern.

Die Mütter und Väter unterstützen die Kindergärtnerin in ihrer nicht immer leichten Aufgabe. Nebst Mithilfe im Kindergarten, regelmässigem Fahrdienst, werden auftauchende Probleme oder neue Projekte an regelmässigen Elternabenden besprochen. Die grösseren Kinder gehen fünfmal pro Woche vormittags für 2½ Stunden in den Kindergarten, die kleineren gehen in die Spielgruppen, welche an je zwei Nachmittagen pro Woche ebenfalls von einer diplomierten Kindergärtnerin geleitet werden. Auch in diesen Spielgruppen sind die Eltern gleich organisiert wie an den Vormittagen.

Zusammen mit den Eltern finden Ausflüge oder kleinere Feste statt, Höhepunkt ist jedes Jahr wieder der Samichlaus, der oben im Wald erscheint.

Gemeinsames Spiel im Kreis



Im «Bäbiegge»

Diese Art des Kindergartens bzw. der Spielgruppe ermöglicht es, die zwischenmenschlichen Beziehungen der mitmachenden Eltern und Kinder auch ausserhalb des Kindergartenbetriebes auszubauen.

Kindergartenverein Ottenberg Kindergarten am Wasser 114	Kindergartenverein Ottenberg Kindergarten am Wasser 114
Kindergarten vormittags Montag bis Freitag 9 bis 11.30 Uhr	Spielgruppe nachmittags Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr
Kindergärtnerin: Frau J. Kunz für Kinder von 4 bis 6 Jahre ausgebucht	Kindergärtnerin: Fräulein E. Gauch für Kinder von 2½ bis 4 Jahre hat noch einige Plätze frei

Auskünfte erteilen gerne:

Frau R. Haldimann, Telefon 56 10 29
Frau M. Weingarten, Telefon 56 08 65

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
MONTAG Ruhetag



Carneval de Rio

Brasilianische
Spezialitäten

vom 10. Februar
bis 13. März 1983

Ensalada
para Gurmandistas
Salade de Palmitos
Curacao Barbecue
Puchero criollo
Chuletas de Cordero
Bistec de Chanco Calypso
Perca con Cocos
Coupe Copacabana
Cafe Don Pedro's

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 567136

RESTAURANTS

NEUE

WAID



Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 426460 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Fisch des Monats

Felchen

Felchenfilets Zugerart
Felchenfilets gebraten

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

An Ihrem grossen Festtag möchten wir Höngger in Gedanken mit Ihnen sein und uns mit Ihnen freuen. Die allerherzlichsten Wünsche begleiten Sie auf den Weg ins neue Lebensjahr. Gottes Segen sei über Ihnen, Gott schenke Ihnen allen Mut und Zuversicht.

Zum Geburtstag gratulieren wir recht herzlich:

13. März: Frau Innocentina Kung-Bramati, Talchernenstrasse 6, 80 Jahre.

14. März: Frau Lina Brönnimann-Ebinger, Limmattalstrasse 336, 80 Jahre.

15. März: Frau Hedwig Maladinski, Hohenklingenstrasse 40, 90 Jahre.

15. März: Herr Pfr. Paul Trautvetter, Hurdäckerstrasse 40, 94 Jahre.

17. März: Frau Irene Komlos, Limmattalstrasse 50, 85 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen:

Die Höngger
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wydler

Mühlehalde Höngger Zukunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediogene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prä
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Gloor, Julius, gew. Schreinermeister, geboren 1908, von Zürich und Leutwil AG; Imbisbühlstrasse 149.

Meier, Albert, gew. Schmiedmeister, geboren 1900, von Zürich und Dänikon ZH, Gatte der Dora geb. Schoch; Gässli 2.

Sommer, Alfred, Prokurist, geboren 1928, von Wyssachen BE, Gatte der Rosa geb. Bertschi; Berggellerstrasse 31.

Stein geb. Ambach, Dwora, geboren 1913, von Zürich, Gattin des Leopold; Konrad-Ilg-Strasse 29.

Wolfensberger, Robert, Verwalter, geboren 1921, von Zürich und Bauma ZH, Gatte der Gertrud geb. Oberholzer; Schwarzenbachweg 22.

Ein Spezialist im Strassenbau



Der Pflasterer

Die Arbeit auf dem Bau vergrössert den Lebensraum und vermittelt ungewöhnlich viel Bewegungsfreiheit und Abwechslung im beruflichen Alltag. Jede Bauaufgabe stellt neue und anspruchsvolle Anforderungen an alle Beteiligten. Da braucht es lebhaft und aufgeweckte Fachleute, die sich nicht scheuen, auch Ungewohntes anzupacken und zu meistern.

Die Bauberufe sind daher in jeder Beziehung anspruchsvoll. Die Männer vom Bau haben kein leichtes Handwerk zu verrichten. Zwar wird ihnen heute ein guter Teil der schweren Arbeit von Maschinen abgenommen; doch was bleibt, ist immer noch ein gerütteltes Mass an persönlichem Einsatz.

Die Arbeit des Pflasterers für die Gestaltung eines stilvollen Vorplatzes oder einer zu Haus und Garten passenden Zufahrt ist sehr gefragt.



Die Tätigkeit des Pflasterers ist die unentbehrliche Arbeit eines Spezialisten beim Strassenbau.

Zwar hatte die Technisierung zur Folge, dass beim Strassenbau die Strassenpflasterung weitgehend von Hart- und Bitumenbelägen abgelöst wurde, die mit neuzeitlichen Maschinen rascher und mit geringeren Kosten eingebaut werden können.

Dennoch handelt es sich beim Pflasterer nicht um einen altmodischen Beruf, der über kurz oder lang aussterben und von der Bildfläche verschwinden wird. Oder zeigt nicht gerade der

Zusammenhalt einer Handvoll altbewährter, spezialisierter Unternehmen, dass Pflasterer-Arbeiten immer noch sehr gefragt und geschätzt sind?

Selbst der neuzeitliche, mechanisierte Asphalt- und Betonstrassenbau wie wir ihn heute kennen, hat die Strassenpflasterung nicht zu verdrängen vermocht; die Abschlussarbeiten am Strassenrand, das Setzen von Rand- und Trottoirsteinen, das sind alles Arbeiten, die auch heute noch von Hand ausgeführt werden und nicht durch maschinelle Einrichtungen zu ersetzen sind. An besonders exponierten Stel-



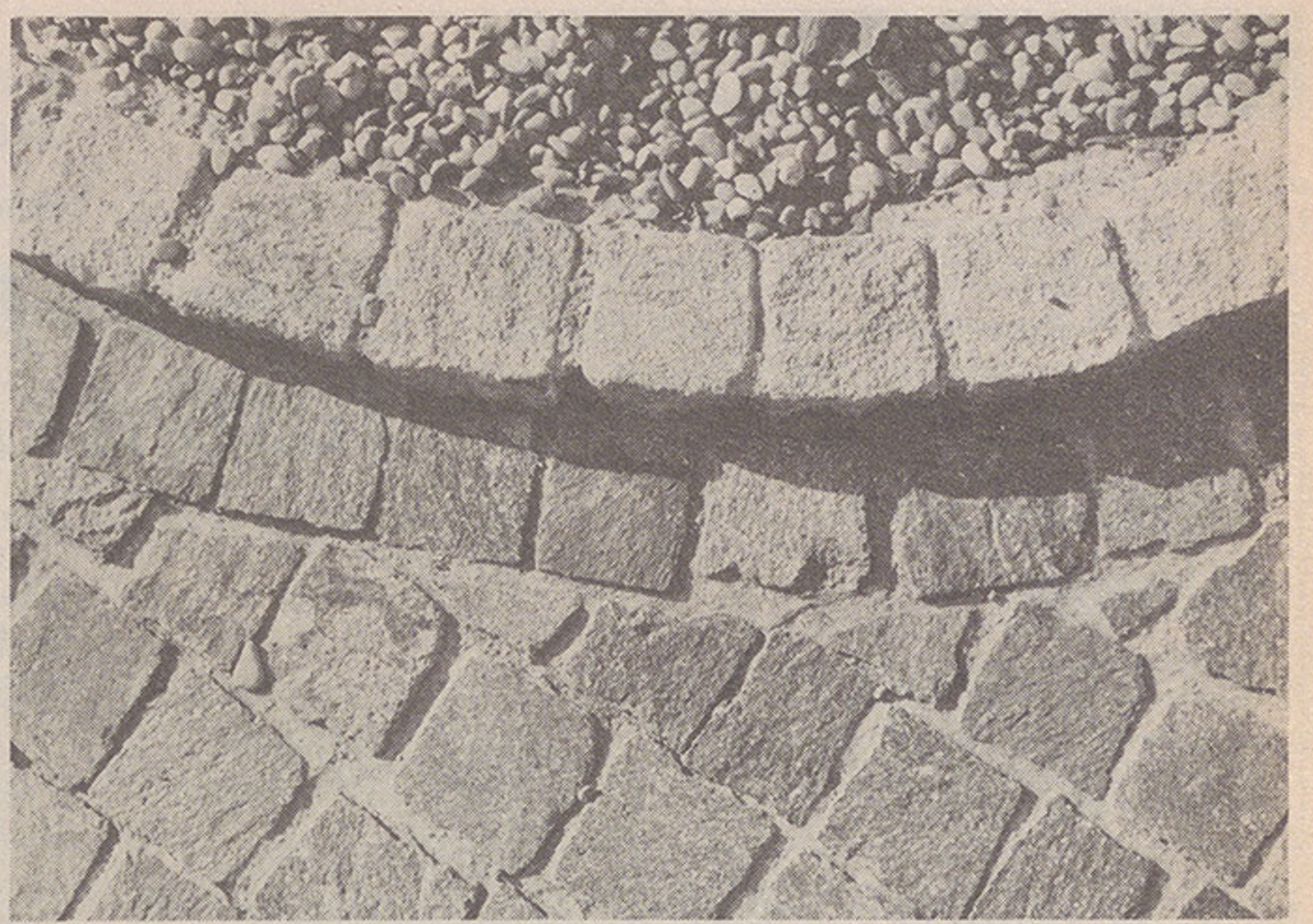
Die kunstvollen Mosaikbilder repräsentativer Natursteinpflaster sind Ausdruck eines hochgehaltenen Kulturbewusstseins. Daher vermag der Pflasterer auch dem modernen Werk die kunstvolle Musterung eines Pflasterbildes anzupassen und diesem damit Akzente der Kraft und Dauerhaftigkeit zu verleihen.

len ist zudem die dauerhafte und widerstandsfähige Strassenpflasterung immer noch das Mittel der Wahl geblieben und leistet den Verkehrsteilnehmern ausgezeichnete Dienste. Gut ausgewiesene Pflasterer sind deshalb als Berufsleute sehr geschätzt.

Steine der Natur sind im eigentlichen Sinne des Wortes bodenständig und unvergänglich. Dafür zeugen die Natursteinpflaster in den Strassen unserer Siedlungen, auf den Plätzen vor den Kirchen und andern öffentlichen, wie auch privaten Gebäuden, in Anlagen und - neuerdings wieder - in den Fussgängerzonen unserer Städte.

Zur Arbeit des Pflasterers

gehört indessen nicht nur das Setzen der Steine, sondern auch der Aushub, der Kiesunterbau, das Verdichten, Abstecken usw. Es wird unterschieden zwischen Kleinsteinpflasterungen in Bogenform oder Schichten, Schalenpflasterungen für Wasserrinnen, Kieselsteinpflasterung, Mosaikpflasterung und Kunststeinpflasterung. Der Pflasterer ist ein stil- und traditionsbewusster Berufsmann. Er weiss, dass zum Bild alter, überlieferter und schützenswerter Häusergruppen auch



Der Pflasterer ist ein stil- und traditionsbewusster Fachmann. Er weiss, dass zum Bild alter und schützenswerter Häusergruppen auch die richtige Umgebung, eben das Steinpflaster, gehört.

die richtige Umgebung, eben das Steinpflaster, gehört. Die kunstvoll auf unsere Wege gezeichneten Mosaikbilder repräsentativer Natursteinpflaster sind immer noch Ausdruck echter Naturverbundenheit und eines hochgehaltenen Kulturbewusstseins. Der Pflasterer vermag aber auch dem modernen Werk die kunstvolle Musterung des Pflasterbildes anzupassen und diesem damit Akzente der Solidität und Dauerhaftigkeit aufzusetzen. Die Tätigkeit des Pflasterers bietet daher neben guter Verdienstmöglichkeit ein recht abwechslungsreiches Arbeitsgebiet, das zudem bis ans Künstlerische und Gestalterische heranreicht.

Wenn man weiss, wie sehr die Arbeit eines Pflasterers zur Erstellung von stilvollen, zu Haus und Garten passenden Vorplätzen und von Zufahrten zu alten und neuen Häusern gefragt ist; und wenn man sieht, wie in mancher Stadt und in hablichen Dörfern ältere Siedlungsteile oder schöne Erholungs-

anlagen, bis hin zu den Wohnstrassen, wieder mit Pflasterungen versehen werden; dann erkennt man den grossen Bedarf nach solchen dauerhaften, mit künstlerischem Flair gestalteten, das Auge erfreuenden handwerklichen Arbeiten.

Tüchtige Pflasterer sind gesucht und unentbehrlich.

Sie werden in einer dreijährigen Lehre in einem Pflastererbetrieb ausgebildet und besuchen zur Vervollständigung des praktischen und theoretischen Wissens gleichzeitig die Gewerbeschule. Nach bestandener Lehrabschlussprüfung erhält der Absolvent das eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Pflasterer. Darnach hat er die Möglichkeit, seine Berufskennntnisse zu erweitern und zu verfeinern und sich zum Vorarbeiter, zum Polier und zum Pflasterermeister mit eidgenössischem Diplom auszubilden und hochzuarbeiten.

Wirtschaftsreportagen-Dienst

Die Tätigkeit des Pflasterers bildet die Grundlage der Strassenbauberufe. Der Zusammenhalt einer Handvoll altbewährter, spezialisierter Unternehmen und die der Arbeit des Pflasterers entgegengebrachte Wertschätzung zeigen, dass dieser Beruf weder altmodisch, noch veraltet ist; er kann durch die Maschine nicht verdrängt, ersetzt werden.



Einladung zum

Frühschoppen

Sonntag, 20. März 1983, 10.00 Uhr

im Lokal der Weinlaube Zweifel Höngg
Regensdorferstrasse 20

SVP

Schweizerische Volkspartei • Wahlkreis IV

Unsere bewährten

Regierungsräte Stucki und Gisler sowie die Kantonsratskandidaten der Schweiz. Volkspartei unseres Wahlkreises sprechen zu und mit Ihnen über **aktuelle Tagesprobleme**

Getränke und Imbiss werden offeriert

Der Gastgeber

Kantonsratskandidat Paul Zweifel freut sich auf Ihren Besuch.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

Tennisclub Höngg

Es können noch Tagesspieler und Aktive aufgenommen werden.

Auskunft erteilt der Präsident: G. Frey
 Imbisbühlstrasse 96, 8049 Zürich
 Telefon 56 96 93

LIMMATTAL APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
 betr. «Leber»-Beschwerden
 Leberkrankheiten gehören unter allen Umständen in die Behandlung des Arztes. Leichte Gallenstauungen, z. B. nach fetten Mahlzeiten, Ostereiern, etc. können andererseits mit einem Tee aus Temoe Lavaq rasch behoben oder sogar zum voraus abgefangen werden.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
 modernster Theorie-Unterricht
 Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
 Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
 dipl. Mechaniker
 staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung
 Beste Referenzen

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
 staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
 Stockschialtung und Automat
 Motorradausbildung
 Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Reformierte Kirchgemeinde
 Zürich-Höngg

Sonntag, 13. März 1983

Sehen • Hören • Tasten • Fühlen

Wir erleben uns als ganzer Mensch.

Ein Tag für Kinder und ihre Eltern in der ref. Kirchgemeinde Höngg in Verbindung mit der Sonntagschule.

10.00 Uhr in der Kirche

Familiengottesdienst mit Abendmahl

Im Kirchgemeindehaus

11.15 Uhr
 12.00 Uhr

Gemeinsames Singen
 Imbiss
 Kaffeestube

13.00 bis ca. 15.00 Uhr

Je nach Interesse spielen in Gruppen:

**Pantomime
 Rhythmus/Musik
 Spontanes Theater
 Malen**

Eltern und Kinder und alle, die Interesse und Freude haben, sind herzlich eingeladen.

Wie gesund ist unser Gesundheits- und Fürsorgewesen

Unter diesem Titel referieren und diskutieren Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr, die Kantonsräte Anton Killias und Dr. Peter Duft sowie die Kantonsratskandidaten Karl Federer und Christian Depuoz

am Montagabend, 14. März 1983, 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstr. 146, Zürich-Höngg

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger zu dieser interessanten Veranstaltung herzlich ein.



CVP Zürich 6 und 10

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag/Dienstag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung. **Telefon 56 83 55**

Vielseitig begabter Mann

übernimmt folgende Arbeiten: kleine Reparaturen, kleine Malerarbeiten, Gartenarbeiten, Buchhaltung, Vereinskasse usw.

Telefon 56 41 21

Kreis 10, Höngg, Möbliertes

Separat-Zimmer

mit eigenem Bad und WC an Wochenaufenthalter günstig zu vermieten.

Anfrage Tel. 56 29 90

Zu vermieten

ab 1. April an der Michellstrasse **Garage** mit kleinem Büro und Chronikraum mit separatem Zugang direkt ab Einfahrt. Fläche zirka 29 Quadratmeter, in Alltiegenschaft.

Anfragen Tel. 241 19 63
 7 bis 8 und 18 bis 19 Uhr



SUNSHINE

Jetzt schon Ferien machen im:

SUNSHINE-FITNESS-CENTER

Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 01/560 111

Montag bis Freitag 9—21 Uhr
 Samstag 9—13 Uhr

SAUNA – SOLARIUM – HOT-WHIRL-POOL

Informieren Sie sich unverbindlich!

Gutscheine beim Kauf eines Abonnements

Solarium	Sauna	Hot-Whirl-Pool
Fr. 10.—	Fr. 8.—	Fr. 6.—

Gültig bis 31. März 1983

*Der Tag neigt sich zu Ende,
 es kommt die stille Nacht.
 Nun ruht ihr müden Hände,
 das Tagwerk ist vollbracht.*

Höngg, 7. März 1983
 Gässli 2

TODESANZEIGE

Wir nehmen Abschied von unserem geliebten

Albert Meier-Schoch

alt Schmiedmeister

Nach einem erfüllten Leben ist er heute, im 84. Lebensjahr, von den Beschwerden des Alters erlöst worden.

In stiller Trauer:

Dora Meier-Schoch
 Albert und Rosmarie Meier-Schneebeli
 Fritz und Barbara Meier-Witschi
 Hans und Hanny Meier-Roth mit Nadja und Manuela
 Hans und Liny Meier-Schmid

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 11. März, 14.30 Uhr, in der ref. Kirche Höngg statt.

Wir erlauben uns, für allfällige Zuwendungen die Höngger Sonderschule für mehrfach behinderte Kinder zu empfehlen. (Postcheck 80 - 12958, Schweiz. Vereinigung zugunsten cerebral gelähmter Kinder)

Der SKA-Berater kennt für jedes Anlageproblem eine individuelle Lösung.



Welche der vielen Anlage-Möglichkeiten für Sie die geeignetste ist, erfahren Sie am besten in einem Gespräch mit dem Anlageberater der SKA. Er kennt sich aus mit Obligationen, Aktien, Fondsanteilen, Gold und Immobilien. Vereinbaren Sie unverbindlich einen Termin bei Ihrer nächsten SKA-Geschäftsstelle.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Zügeln Sie?



Wir haben Preise dass es Ihnen den Hut lüpf

Unser Motto: beste Qualität – tiefste Preise!

TEPPICH-Discount

A. BURGNER AG

Im Zentrum Regensdorf Telefon 840 50 26

Probefahrt

Rufen Sie uns an! Vereinbaren Sie unverbindlich eine Probefahrt. Bei uns stehen für Sie alle Honda-Modelle bereit.



01/64 24 10

HONDA AUTOMOBILES
 BEI **JH Keller AG**
 Zürich

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich/Altstetten Tel. 01/64 24 10

Die Kantonsratsliste des Landesrings der Unabhängigen

Der Vorstand der Kreisgruppe Zürich 6 und 10 freut sich, wiederum eine Liste mit fähigen und bewährten Kantonsratskandidaten vorstellen zu dürfen. Unser Anliegen, engagierte und unabhängige Leute aufzustellen, darf als gelungen bezeichnet werden. *Als Spitzenkandidaten stellen sich unsere beiden bewährten Kantonsräte Frei und Zenger wieder zur Verfügung.*

1. Hans-Ulrich Frei-Huber, dipl. Ing. ETH (bisher)
2. Dr. Armin Zenger, Geschäftsführer (bisher)
3. Benedikt Gschwind, kaufm. Angestellter
4. Elisabeth Schröder, Sozialarbeiterin
5. Dr. iur. Karl-Mathias Toggweiler
6. Dr. Christian Gabathuler, Physiker
7. Peter Alfaré, Prokurist
8. Marianne Hofmann, Verwaltungsangestellte
9. Rosmarie Aebi-Vock, Sachbearbeiterin
10. Dr. Helmut Henkel, Waisenrat
11. Silvia Schneider-Weiss, Hausfrau

Pressedienst LdU

Unsere Kantonsratskandidaten nehmen Stellung:

Walter Weber, Inspektor, Präsident Elternvereinigung körperbehinderter Kinder, Wipkingen.

Wohnlichkeit verbessert die Lebensqualität

Dies gilt nicht nur für uns Menschen, Einzelpersonen und Familien in unseren eigenen vier Wänden – nein auch für die Strasse, an der wir wohnen. Die Strassen sollen nicht nur zum Abstellen von Motorfahrzeugen dienen. Sie sollen uns auch für die persönliche Begegnung eine Hilfe sein. In der heute so hektischen Zeit, ist es für uns Menschen enorm wichtig, auch in unserem Wohnquartier Kontakt pflegen zu können. Dabei meine ich, dass es wieder möglich sein sollte, auch einmal stehen zu bleiben, um mit unseren Nachbarn einige Worte wechseln zu können. Dabei kann uns die, auch seit einiger Zeit bei uns bekannte, Idee einer Wohnstrasse helfen.

Die Wohnstrasse kann uns die Wohnqualität zurückgeben.

Sie soll u.a. uns erlauben ein ruhigeres Wohnen durch weniger Verkehrslärm. Durch Änderung der Parkanordnung, der weiterhin abgestellten Fahrzeuge, werden Plätzchen zum Verweilen geschaffen, für Kinder und Erwachsene. Dadurch werden wir bessere Luft und mehr Geruchsneutralität erhalten. Dies ist sicher eine wichtige Erkenntnis, die es uns erlauben wird, auch unserem Nachbarn wieder näher zu kommen. Es ist mir selbstverständlich klar, dass ein solches Umdenken nicht von heute auf morgen geschehen kann. Aber solche kleine Schritte in dieser Rich-

tung müssen wir wagen, um langfristig solche Ziele mit menschlichen Werten, erreichen zu können. Die Idee einer solchen Wohnstrasse wurde im Quartier Wipkingen, noch besser gesagt im Raume der Grünanlage Landenberg, schon vor einiger Zeit erkannt. Es sind nun fast vier Jahre her, dass eine Gruppe junger Quartierbewohner die Sache an die Hand nahm. Vielleicht mag sich der eine oder andere noch erinnern. An zwei öffentlichen Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wurde dieses einzigartige Wohnstrassen-Projekt vorgestellt und es konnten auch Änderungswünsche noch rechtzeitig berücksichtigt werden. Die oft geforderte «offene Planung» spielte in diesem Fall tatsächlich bestens. Dass für solche Projekte meist Jahre verstreichen ist einerseits zu bedauern aber oft unumgänglich.

Jetzt sind wir in Wipkingen bereits einen Schritt weitergekommen.

Seit Januar 1983 hat das Tiefbauamt der Stadt mit dem Bau dieser Wohnstrassen um die Landenberg-Anlage begonnen. Vorerst müssen noch die überalterten Gas- und Wasserleitungen erneuert werden. Bis Oktober 1983 sollen die Bauarbeiten beendet sein. Die Anwohner wurden offen informiert mittels Flugblätter und Hinweistafeln bei den Baustellen. Ich unterstütze dieses Wohnstrassen-Projekt persönlich sehr und hoffe für die Zukunft eine offenere Begegnung in Wipkingen.

Walter Weber, CVP-Kantonsratskandidat

Frauzmorge

Der zweite ökumenische Frauzmorge dieses Winterhalbjahres ist auf **Dienstag, 15. März, um 9.00 Uhr, im ref. Kirchengemeindehaus**, angesetzt. Er beginnt wie gewohnt mit einer kurzen Besinnung und will dazu dienen, dass wir einander gegenseitig besser kennen lernen und dabei auch voneinander hören, was uns bewegt.

Erneuerung der Limmattalstrasse zwischen Ottenberg- und Bläsistrasse

Nachdem der Gemeinderat das Projekt und den Kredit für die Erneuerung der Limmattalstrasse zwischen Ottenberg- und Bläsistrasse gutgeheissen hat und die Detailprojektierung erfolgt ist, kann mit der dringend notwendigen Sanierung der Geleise, der Werkleitungen und der Strasse begonnen werden. Als erste Arbeiten werden ein Kanalisationsbauwerk bei der Einmündung Ottenbergstrasse, eine Stützmauer bei der VBZ-Haltestelle Schwert sowie die Werkleitungen (Wasser, Elektrisch, Telefon) im talseitigen Trottoir erstellt. Für diese Arbeiten werden abschnittsweise Parkplätze und das talseitige Trottoir aufgehoben. Anschliessend werden die VBZ-Geleise neu verlegt und die Abwasserkanäle sowie die Gas- und Wasserleitungen in der Limmattalstrasse neu gebaut. Für diese Arbeiten muss **stadteinwärts** der Verkehr ab Sommer 1983 für einige Monate eingeschränkt werden. Über die genauen Termine und Massnahmen werden wir Sie zur gegebenen Zeit wieder orientieren.

Mit den noch verbleibenden Strassenbauarbeiten wird die Baustelle im Herbst 1984 nach gut 1½-jähriger Bauzeit abgeschlossen.

Die am Bau Beteiligten werden sich bemühen, Immissionen und Behinderungen so gering wie möglich zu halten. Sollten Sie jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt noch weitere Auskünfte wünschen, können Sie sich jederzeit an den Oberbauleiter des Tiefbauamtes, Herrn H. Wespi, Tel. 216 23 86, wenden.

Für das Verständnis, das Sie unseren Arbeiten entgegenbringen, danke ich Ihnen im voraus.

Vorstand des Bauamtes I

Stadtrat Dr. R. Aeschbacher

TV Höngg – Handball

Meisterschaft 4. Liga

TV Höngg 3 – HC Herrliberg 10:13 (5:5)

Aufstellung: Beglinger/Huggenberger; Bindi (1), Memmishofer (2), Lorenzi, H. R. Trachsel (4), N. Huggenberger, Penneveyre, Brandenburger (3), F. Trachsel. Strafen: 1 mal zwei Minuten gegen Herrliberg. Bemerkungen: TVH ohne Coach Zimmermann (mit A-Inter in Arbon), Martin, Zwicky (Ferien) und Meyer.

(dm) Nach einer verpfuschten Saison, in der Niederlagen überwogen, steigerte sich die Mannschaft des TV Höngg in der letzten Begegnung ausgerechnet gegen den Spitzenreiter aus Herrliberg. Die Höngger waren von der ersten Minute an von einem Kampfgeist beseelt, den man die ganze Zeit so sehr vermisst hatte. Es gab keinen schwachen Punkt. Torhüter Huggenberger hielt souverän, unterstützt von einer Verteidigung, aus der der Hüner H. R. Trachsel speziell herausragte. Die Angriffe wurden mit viel Schwung lanciert, Geburtstagskind Lorenzi erfüllte die ihm zugeordnete Rolle als Spielmacher wie ein Routinier, setzte seine Nebenleute mit geschickten Pässen ein und tat auch sonst viel für den Angriff. Am Flügel degradierte Brandenburger seinen Gegenspieler zum Statisten. Überraschend, dass die Höngger bis kurz vor Schluss sogar konditionell mithielten. Der Einbruch erfolgte erst in den letzten fünf Minuten. Dumme Fehlspiele, bedingt durch die nun fehlende geistige Frische, ermöglichten es den Gästen, einen deutlichen, aber glücklichen Sieg zu erzielen. Herrliberg enttäuschte. Die Besucher hatten wohl nicht damit gerechnet, auf derart harten Widerstand zu stossen. Daher gelang es ihnen in keiner Phase, die Partie in die Hand zu bekommen. Zu erwähnen bleibt, dass die Auseinandersetzung zwar hart, doch jederzeit vorbildlich fair geführt wurde. Der TV Höngg gratuliert dem HC Herrliberg an dieser Stelle für den Aufstieg in die 3. Liga.

Integrationskurs für ausländische Jugendliche – Tag der offenen Tür im Schulhaus am Wettingertobel

Einige werden es bemerkt haben, zumindest die Verkäuferinnen des nahen Kioskes und die An- und Bewohner des Schulhauses am Wettingertobel: am ruhigen Kirchplatz hat sich seit dem April 1982 etwas getan – der Integrationskurs für ausländische Jugendliche ist ins alterwürdige, 1856 erbaute Schul-



Und alle gehen sie hier zur Schule. Was sind das für Schüler?

Man merkt's: Einerseits sind es Jugendliche aus den klassischen *Emigrationsländern*: Italien, Spanien, Jugoslawien usw. Ihre Eltern sind schon zehn und mehr Jahre in der Schweiz. Sie haben sich hier mehr oder weniger integriert und es in ihrer Arbeit zu etwas gebracht. Ihre Situation ist stabiler, ökonomisch und persönlich, und sie konnten sich jetzt entschliessen, ihre Kinder nachkommen zu lassen: Die Familie soll, nach Jahren der Trennung und Entbehrung, wieder einmal zusammen sein. Ihre Kinder, unsere Schüler, gehören dann zur «berühmten» Gruppe der ausländischen Jugendlichen der sogenannten zweiten Generation.

Andererseits Jugendliche aus den leider ebenso klassischen *Flüchtlingsländern*: aus der Türkei, Afghanistan, Polen, Chile und Vietnam. Ganz plötzlich, über Nacht, wurden diese Jugendlichen mit ihrer Familie in eine ihnen ganz fremde Realität katapultiert und müssen sich nun hier zurechtfinden – für immer, meistens.

Unsere Schüler haben ihre Schulpflicht in ihren Ländern meist absolviert. Denn dies ist eines unserer Aufnahmekriterien: die Jugendlichen sollten erst seit kurzem in der Schweiz sein, also wenig oder kein Deutsch sprechen und aufgrund ihres Alters oder ihrer sprachlichen Fähigkeiten nicht mehr in die Volksschule einschulbar sein. Ohne schulische und sozialpädagogische Betreuung müssten sie ohne die minimalste berufliche Qualifikation irgendwo arbeiten, mit der Gefahr in eine soziale und ökonomische Randgruppenexistenz gedrängt zu werden, mit allen für sie und für die Gesellschaft daraus resultierenden möglichen Konsequenzen. Es muss Sache einer öffentlichen Institution sein zu versuchen, dies zu verhindern.

CVP-Veranstaltung: Regierungsrat Dr. Wiederkehr kommt nach Höngg

Wir freuen uns, auf eine weitere Veranstaltung der CVP hinweisen zu können. Am nächsten **Montagabend, den 14. März 1983, 20.00 Uhr**, referieren und diskutieren im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146, Höngg, Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr, die Kantonsräte Anton Killias und Dr. Peter Duft sowie die Kantonsratskandidaten Karl Federer, Gemeinderat, und Christian Depuoz zum Thema: *Wie gesund ist unser Gesundheits- und Fürsorgewesen?*

Diese Veranstaltung bietet Gelegenheit, den Vertreter der CVP in unserer Kantonsregierung persönlich kennenzulernen. Aber auch die Spitzenkandidaten von CVP 6 und 10 für die Kantonsratswahlen werden einige, auch umstrittene Aspekte aus dem Gesundheits- und Fürsorgewesen beleuchten. Dem Gesundheitswesen kommt in den Stadtkreisen 6 und 10 unter anderem deshalb eine besondere Bedeutung zu, da sich in deren Gebiet wichtige Spitäler befinden, so das Stadtspital Waid und Teile des Kantonsspitals. Aktualität gewinnt die Veranstaltung auch dadurch, dass am 9. März im Personalhaus des Krankenhauses Bombach eine städtische Drogenentzugsstation eröffnet wurde.

Wir laden alle herzlich ein.

CVP 10

Rollhockey

Beginn mit dem Schweizer-Cup

Läuft die Meisterschaft auch erst im April an, gilt es bereits am 12. März für den Roller-Club Zürich auf eigener Piste ernsthaft bei der Sache zu sein, ist der ausgeloste Cupgegner doch niemand geringerer als Schweizermeister HC Montreux! Es gibt bereits eine harte Nuss zu knacken zu versuchen für Roller, der vorjährige Cupfinalist, der seine Form in Trainingspielen gegen Weil a/Rh. und den RS Basel testete.

Die neue Meisterschaft bringt einen andern Austragungsmodus und auch hier wird's hart.

Dem Eishockey angelehnt nehmen die acht NLA-Mannschaften mit einer Doppelrunde das Qualifikationsprogramm in Angriff. Die ersten 4 spielen dann

haus eingezogen. Es ist lauter geworden, sicherlich, aber auch lebendiger: man hört fremde Sprachen, nicht nur das uns vertraute Italienisch und Spanisch, auch ganz fremdklingende. Man bemerkt junge, fröhliche Gesichter auf dem Pausenplatz und wirklich, es ist eine bunte Schar: 30 junge Frauen und Männer, zwischen 15 und 20 Jahren aus den verschiedensten Ländern, aus der Türkei, aus Italien, Chile, Bolivien, Polen, Portugal, Laos, Vietnam, Jugoslawien, Afghanistan, Liberia, Griechenland und aus ... der Schweiz (Auslandschweizer nämlich).

Erklärtes Ziel unseres Kurses ist es demzufolge, die Schüler auf eine schweizerische Berufslehre vorzubereiten.

Neben dem umfangreichen schulischen Teil (34 Wochenstunden: Deutsch, Rechnen/Geometrie, Werken, Berufskunde, Maschinenschreiben, Technisch Zeichnen, Turnen), ist es notwendig, unsern Schülern eine sozialpädagogische und berufsberaterische Betreuung zu gewährleisten, gilt es doch, ihnen und ihren Familien mögliche Wege für die Bewältigung ihrer Zukunft zu zeigen.

Der Integrationskurs für ausländische Jugendliche wird vom Sozialamt der Stadt Zürich getragen und von der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion und dem BIGA subventioniert.

Wir sind in Höngg sozusagen Gast der Kreisschulpflege Waidberg, für deren Entgegenkommen wir an dieser Stelle herzlich danken; ebenso der reformierten Kirchengemeinde Höngg, die uns das Kirchengemeindehaus Sonnegg über den Mittag zur Verfügung stellt.

Wir sind sehr froh in diesem Schulhaus und in diesem Quartier arbeiten zu können. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, uns am 16. März, anlässlich unseres «Tages der offenen Tür», zu besuchen. Wir zeigen Ihnen gerne unsere Arbeiten und wir alle – Schüler, Lehrer und Kursleiter – stehen Ihnen gerne zu einem Gespräch zur Verfügung.

Tag der offenen Tür

Schulhaus am Wettingertobel

Mittwoch, den 16. März 1983

09.00 bis 11.45 und 13.30 bis 15.00 Uhr.

um den Titel, die vier ab Rang fünf bestimmen die relegierende Mannschaft, Final- und Abstiegsrunde wieder in Doppelrunden ausgetragen. Das vermehrte Engagement bringt es mit sich, dass nicht nur am Samstag sondern auch am Dienstag (evtl. Mittwoch) Spiele stattfinden müssen. Da diese Wochentagsspiele natürlich keine Reisen in die Westschweiz zulassen, werden sie in der Qualifikationsrunde den Clubs aus Zürich, Basel, Winterthur und Thun zugeteilt.

Die Chancen des Roller-Club Zürich?

Nun, jeder ist sich bewusst, dass die Relegationsrunde nur Zitterspiele mit sich bringen wird, also ist das Ziel jedenfalls das Erreichen der Finalrunde, also unter den ersten Vier sein. Wer erreicht diese Finalrunde, wer wird Meister? Als sicher unter den «Meistermachern» werden erwartet: HC Montreux, HC Villeneuve-Vevey, SC Thunerstern. Dann aber wird's zum Orakel. Ist es Roller-Zürich, der RS Basel oder ein Aussenseiter, der unter Winterthur oder Juventus Montreux zu finden wäre, klammern wir einmal den Aufsteiger Lausanne-Sports aus. Spätestens nach dem 2. Juli kann ich es Ihnen berichten. Der Roller-Club Zürich steigt wieder mit zwei Mannschaften in die Meisterschaft, eine in der NLA und eine in der NLC (Reserven), dazu wird noch die Juniorenmeisterschaft beschiedigt.

Vorschau: Samstag, 12. März 1983, 16 Uhr, Rollschuhbahn Hardhof, Schweizercup: Roller-Club Zürich – HC Montreux.

Karl Senn

Volleyball NLA

Am kommenden Samstag, um 19.00 Uhr, haben die Höngger Sportfreunde Gelegenheit, in der Sporthalle der ETH-Höggerberg ein Spiel der Volleyball Nationalliga A. *Spada Academica Zürich gegen VBC Biel* zu sehen.

Nachdem wir Höngger ja mit Sportanlässen der Spitzenklasse nicht verwöhnt werden, erhoffen die Spieler einen zahlreichen Aufmarsch zu einem attraktiven Volleyballspiel.

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Türkische Wochen vom 4. bis 20. März

Ein Fülle kullnarischer Spezialitäten, vom Hors d'œuvre bis zum Türk Kahvesi, erwartet Sie bei uns im Mövenpick.

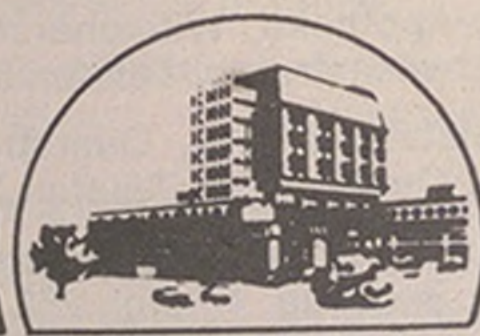
Und in der Hotelhalle breitet sich ein bunter türkischer Bazar aus.

Türkische Ambiance und von unserem türkischen Koch zubereitete Gerichte lassen Sie während ein paar Stunden in diesem zauberhaften Land von 1001 Nacht verweilen.

Bis bald!

Ihr

R. Sauter



Das aktive Kongress-Hotel

Auch Ihre Haut ist stressgeplagt; gönnen Sie ihr doch 1 Stündchen Ruhe und Erholung. Sie wird Ihnen dankbar sein. Anruf genügt!

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Zuerst der harte Vergleich...



Honda Accord Coupé 3türig.
Ab Fr. 15 500.-
Frontantrieb, 1,6 Liter, 59 kW/80 PS DIN, Einzelradaufhängung, Radio, 5 Gänge. EX-Version: Servolenkung, Tempomat, elektr. Fensterheber, 5 Gänge oder Hondamatic.

...dann durchstarten zu einer Probefahrt.

Garage H. Stärkle
Zürcherstrasse 2
8103 Unterengstringen
Telefon 01 / 750 30 14

HONDA AUTOMOBILES



EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER
Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Mer händ wider e 5. und 6. Klass!
(Früher in Schwamendingen, jetzt im Baumacker-Schulhaus Oerlikon).

Unser Ziel:
Ermunterung zur Selbständigkeit — als beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Oberstufe.

Wir bieten
ein schulisches Zuhause mit einem erfahrenen, engagierten Lehrer. 5-Tage-Woche, Mittagsverpflegung in eigener Mensa.

Ein Pluspunkt:
Anschlussmöglichkeiten an unsere eigene Sekundar- oder Realschule.

Unser Standort:
Nur 5 Min. von Bahnhof oder VBZ-Haltestelle "Sternen Oerlikon" — doch gleichwohl ruhig und im Grünen!

Unser Prospekt (durch Frau Dietschi, Tel. 01/312 60 60) oder eine Besprechung mit dem Schulleiter, Herrn Bruppacher, kann Ihnen bestimmt weiterhelfen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

Für Spezialwünsche
haben wir ein offenes Ohr. Denn, uns geht nichts über eine Arbeit, die den Kunden begeistert.



Immer optimal auf Empfang



Stereo-Radio-Cassetten-Recorder GBF mit vollelektronischem Synthesizer-Tuner und automatischer Senderprogrammierung

jetzt nur noch **298.-**

SHARP

UKW-Stereo/MW/LW-Empfang, 2x3.2 Watt Musikleistung, automatischer Programmschaltlauf (APSS), Quarzuhr, Netz- oder Batteriebetrieb

Hans Reding
46 11 66
Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Verein Altersheim Höngg

Für das, an sonniger Lage gelegene Alterswohnheim «Riedhof», mit zirka 85 Pensionären suchen wir

dipl. Krankenschwester oder Krankenpflegerin

Die Aufgabe erfordert:

- abgeschlossene Berufslehre
- Berufserfahrung
- Freude an der Betreuung betagter Menschen

Wir bieten:

- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Anschluss an die städtische Pensionskasse
- geregelte Arbeitszeiten

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Sr. Martha Geisser oder Frau Gut, Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 74 25

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offertiert und auch ausgeführt.

Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft

Arbeitssteam Salon Zentrum Höngg

Damen- und Herrensalon
Meierhofplatz
(im Hof Restaurant Rebstock)

Sie bestellen — wir reservieren!

56 83 51

Gesucht in gepflegtes Einfamilienhaus in Zürich-Höngg eine versierte, Deutsch sprechende

Frau

zum Spetten und Glätten für zweimal 4 Stunden wöchentlich.
Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Frau A. Hensel, Tel. 56 55 44 (ab 16.00 Uhr) oder während Bürozeit Telefon 362 36 46 (Frau Ulrich verlangen).

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 13. März 1983

10.00 in der Kirche
Frau Pfr. I. Buhofer, Familiengottesdienst mit Abendmahl.
Anschliessend Singstunde im Kirchgemeindehaus, im Rahmen des Sonntagschultages. Leitgedanke: Sehen, Hören, Tasten, Fühlen.

12.00 Imbiss und Kaffeestube
13.00 (zirka): Spiel und Erfahrung in Gruppen für Kinder und Erwachsene.

10.30 im Alterswohnheim Riedhof
Pfr. K. Stokar
Kollekte:
Passionsopfer Brot für Brüder

20.00 in der Kirche
Abendgottesdienst mit
Pfr. H. H. Brunner:
«Wegweisende Gestalten»
2. Dietrich Bonhoeffer

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 15. März 1983

9.00 im ref. Kirchgemeindehaus: ökumenischer Frauenzornge
Mittwoch, 16. März 1983

14.00 bis 17.30 im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt.

20.00 im Chor der Kirche: Passionsandacht. Pfr. Stokar und Ida Vetterli «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» (Matth. 27, 46)
Donnerstag, 17. März 1983

20.00 im Kirchgemeindehaus: Probe des Kirchenchors.
Freitag, 18. März 1983

8.15 in der Zwinglistube, Kirchgemeindehaus: Morgenessen.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 13. März 1983

10.00 im Kirchgemeindehaus
Familiengottesdienst mit Abendmahl; Pfr. Baumann; Mitwirkung der Klasse von Herrn Peter Fiedler
Kollekte für die Freie evang. Krankenpflegeschule Neumünster, Zollikoberg, und die Evang. Krankenpflegeschule Chur.

Keine Jugend- und Kindergottesdienste: Besuch des Familiengottesdienstes

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 15. März 1983
«Mittagstisch im Pavillon» für Aeltere und Alleinlebende
Mittwoch, 16. März 1983

14.30 Alternachmittag im Kirchgemeindehaus «Türkei — auf den Spuren des Apostels Paulus» mit Film von Herrn Emil Trummer aus Frutigen

20.00 Frauenabend im Kirchgemeindehaus «Der junge Mensch auf dem Weg zu sich selbst» mit Frau Adi Rleser, Jugend-, Familien- und Eheberaterin

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 13. März 1983

9.30 Culte, sainte Cène, pasteur J.-P. Monnet

9.30 Culte des enfants

9.30 Garderie

10.30 Après-culte

9.30 Culte de jeunesse

20.00 Oerlikon, culte église, Oerlikonerstrasse 99

20.00 Wiedikon, culte Zwinglihaus, Aemlerstrasse 23

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauerrenstrasse 44

Sonntag, 13. März 1983

8.30 Predigt, P. Handschin

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 13. März 1983

9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Mittwoch, 16. März 1983

20.00 Oeffentliche Unterrichtsstunde

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 12. März 1983

8.00 Legat Christian und Ruth Gadient-Niederer

17.15 Beichtgelegenheit (Don Marek)
Schülergottesdienst

Sonntag, 13. März 1983

Vierter Fastensonntage (Laetare)
Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Don Marek)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
Hl. Messe mit Predigt

19.00 Montag, 14. März 1983

9.00 Legat Pauline Schenk

Dienstag, 15. März 1983

Legat Bamatter

19.30 Donnerstag, 17. März 1983

9.00 Legat Josephine Biétry-Eigel und Familie

Unsere Veranstaltungen
Dienstag, 15. März 1983

9.00 im ref. Kirchgemeindehaus: Ökumenischer Frauen-Z'morge

13.00 Carausflug der Aktion 60+ nach dem Kloster Rheinau

Donnerstag, 17. März 1983

20.00 Bibelabend mit Herrn Pfr. Camenzind

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Montag, 14. März 1983, 20.00 Uhr, im Saal des Restaurants Mühlehalde

Frauenchor Höngg

Wir proben jeweils Donnerstag, 20.00 Uhr, im Evang. Kirchgemeindehaus.
Für unseren Gesangsvortrag am Limmattaler Sängerfest Mai 1983 sind neue Sängerinnen in jeder Stimmlage sehr willkommen.

Hauserstiftung Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74

Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.
Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute
Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankensmobilen-Magazin des Samariterversins Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg
Jeden Mittwoch Abend sind wir an der Akersteinstrasse 190, von acht bis zehn, in gemeinsamem Gesang vereint. Vom jüngsten Sänger Mitte Dreissig bis zum betagtesten Mitte Siebzig. Vom Handwerker bis zum Generalkonsul. Vom Angestellten bis zum Direktor. Und wie das herrlich klingt. Neue Sänger sind herzlich willkommen. Kommen Sie doch einfach an einem Mittwoch zum Mitsingen oder telefonieren Sie unserem Präsidenten H. Dietrich, Telefon Nr. 56 90 73.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg
Freitag, 11. März 1983: Generalversammlung in der Mühlehalde, 19.30 Uhr, Farbfilm von Herrn Hans Hess, Kriens, «Ein Jahr im Eisvogelrevier», anschliessend GV.
Freitag, 18. März 1983: «Einführung in die Vogelkunde» von Dr. Rob. Furrer, in der Universität Zürich. (Siehe Einsendung in dieser Ausgabe).

Radfahrerverein Höngg
Jeden Donnerstag: Konditions-Training 20.00 Uhr Turnhalle Imbisbühl
Jeden Samstag (bei trockenen Strassen) Tour (zirka 50 km), Besammlung jeweils 14 Uhr Mosterei Zweifel.
Donnerstag, 17. März 1983: Hindernislauf (zählt zur Wintermeisterschaft): 20 Uhr Turnhalle Imbisbühl.
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)
Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Jazz-Tanz und Damen-Fitness-Training mit Musik, am Montagabend. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Sportverein Höngg
Samstag, 12. März 1983

10.30 Höngg Sen. 1 - Young Fellows Sen. 1 F/Hönggerberg

13.00 Küsnacht Vet. 1 — Höngg Vet. 1 F/Fallacher

15.30 Höngg 1 — Glarus 1 F/Hönggerberg

14.00 Fehraltorf — Höngg 2 F/Fehraltorf

14.00 Höngg B1 — Zürich Int. B1 F/Hönggerberg

15.00 Wallisellen A — Höngg A2 F/Wallisellen

16.00 Affoltern Zürich B2 — Höngg C1 F/Fronwald

Sonntag, 13. März 1983

10.15 Affoltern Zürich 1 — Höngg 1 F/Fronwald

14.00 Seefeld Int. A2 — Höngg Int. A2 M/Lengg

13.30 Höngg B1 — Grasshoppers Int. C1 F/Hönggerberg

15.00 Höngg A2 — Dietikon A2 F/Hönggerberg

Oberglatt B — Höngg B2 F/Oberglatt

Mittwoch, 16. März 1983

17.00 Höngg B2 — Young Fellows B F/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Tel. 182 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg
Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

TV Höngg Handball
Samstag, 12. März 1983

14.00 HC Pfäffikon 1 — TV Höngg 1 Pfäffikon

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag (Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	
Vormittagskurse in Höngg	
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle Brunnewihs-Schulhaus	
Vormittagskurs in Oberengstringen	
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.00—9.00
Turnhalle Rebbegg-Schulhaus	

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 242 78 78

Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Haltestelle Endstation Wollishofen, Telefon 482 23 30

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 52 20 40

Wyberg-Apotheke, Sonneggstrasse 30, Haltestelle ETH, Telefon 47 36 26

Looren-Apotheke, Witikonstr. 397, Haltestelle Loorenstrasse, Telefon 55 44 22

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 83 22

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Die Porzellanmalerin Sonia Casanova

Sitzt man der Hobby-Künstlerin (wie ist das?) in ihrem bezauberndem Eigenheim gegenüber, wo die Bündnerin, die längst den Kanton gewechselt hat, auf See und Berge schaut, merkt man gleich, dass sie einen ausgeprägten Geschmack für Farbwirkungen besitzt. Gar nicht nötig, dass sie uns davon spricht. Sogar einem Durchschnittsbesucher müsste auffallen, dass sie ein Faible für Zartrosa hat, das bis ins Tiefdunkelrote gehen kann. Wie sonderbar. Sind hier die Wurzeln ihrer Begabung zu suchen, oder vielleicht bei der malerisch so freudigen Familie? Hatte der Vater bereits ein Malergeschäft und befasste sich die Mutter mit Bauernmalerei (wovon ein Schrank in der Wohnung zeugt), dürfte natürlich die Tochter in einer Atmosphäre aufgewachsen sein, die auf ihre Vorliebe Einfluss besass. Heutzutage findet niemand etwas Besonderes daran, dass jemand linkshändig ist und dementsprechend linkshändig malt. Früher galt Derartiges als ausgefallen, wie sich ja die Ansichten über Mensch und Welt in der 2. Hälfte unseres Jahrhunderts gänzlich geändert haben. Wir hatten einst eine alte, kränkliche Freundin am Genfer See, die – halb aus finanziellen Gründen, halb aus Liebhaberei, Porzellantassen bemalte. Schliesslich versagten ihr die Hände den Dienst, – doch wo die ursprüngliche Russin Marusja Kedenko kaum viel künstlerische Fähigkeiten entwickelte, ist unsere neue Bekannte, mit dem eher slawischen Vornamen und dem italienisch klingenden Nachnamen, (sie freilich gibt ihn spanischer Herkunft an), mit ihrem vorläufig noch Hobby genannten Betätigungsfeld während eines bürgerlichen Berufes bewusst auf echt Künstlerische ausgerichtet. Dabei fällt uns persönlich auf, dass die Blumen und Blümchen, die Golddränder und -verzierungen mit lebenden Wesen nicht gut zusammenpassen. Die gelegentlich wahrnehmbaren kleinen Vögel (von den bezaubernd-lieblichen

Anderen unterschieden) dünken uns Fremdwesen, obgleich Sonia, die uns auch erzählt, wie sie überhaupt zu den Vogelarten kam, das keineswegs zugehen will. Wer ist da nun massgebend, der Schöpfer oder der Betrachter? Die (römische) Malerin Marguerita Oswald-Topyy in Ascona sagte uns vor vielen Jahren, dass wir als Berichtender ganz etwas Anderes in ihre Werke hineingeheimnissten, als sie bei der Ausführung empfunden. Das ist ein tiefes, wahres Wort. – Sonia führt uns zu Vitrinen und Wandregalen, wo vielerlei Köstliches steht: ganze Service, aber auch Kerzenständer, Lampenfüsse, Schalen, Dosen. Sie hat davon im Kanton Zürich manches gezeigt, denn ihr ist geradenwegs ein Bedürfnis, nach des Tages Arbeit und Pflicht sich in ihren Malwinkel zurückzuziehen und ihrer Liebhaberei zu fröhnen. Viel später, wenn sie nicht mehr jung ist, möchte sie sich ihr gänzlich widmen, denn sie spürt, dass hier ihre Aussage-Fähigkeit existiert, wie sie jeder künstlerisch Begabte auf seine Weise ausdrücken will, muss – und kann. Die eine tanzt (Marcia Haydä, die Stuttgarter Ballett-Königin), die andere singt (Ruth Rohner vom Zürcher Opernhaus), die dritte verkörpert sich in einer Theaterrolle, bei einem Rezitationsabend) die St. Galler Schauspielerin Ursula Bergen), eine vierte... dirigiert (Olga Géczy mit ihrem Akademischen Orchester) – und wer malt (etwa Tildy Grob-Wengér), wird Bildhaftes wählen oder... Porzellan. – Wir betrachten die Fruchtschalen mit dem polnischen Adler, die also vor 1792 so gemalt wurden, die auf unserem Tee-Boy stehen, oder die grossen Kaffee-Tassen, heute Unikums, deren Goldumrandung sich gut erhalten hat, – und wünschen also Sonia, dass diese oder jene ihrer Kostbarkeiten im Jahre 2173 einen Freund dieser Kunstrichtung noch erfreuen. Die Zeit vergeht nämlich, – doch die Kunst besteht, auch in der Segantini-Strasse in Höngg.

Eric Munk

Neu bei der Sportschule Zürich: «Mu-Ki-Tennis»

Eine Neuheit im Angebot der Sportschule Zürich bildet der Tennisunterricht für Mutter bzw. Vater und Kind. Angesprochen werden Eltern mit Kindern im Alter von 5 bis 7 Jahren. Angesichts dieser Alterslimite ist es verständlich, dass Spiel und Spass mit Rakket und Ball bei diesen Kursen im Vordergrund stehen.

Die Kurse beginnen am 27. April in der Turnhalle Vogtsrain, Höngg, und zwar von 13.00 bis 13.45 Uhr oder von 14.00 bis 14.45 Uhr. Das Kursgeld beträgt Fr. 140.— pro Mutter bzw. Vater mit einem Kind. Für jedes weitere Kind erhöht sich das Kursgeld um Fr. 20.—.

Im Hallenbad City beginnt am 27. April auch ein neuer Badminton-Kurs für Anfänger. Der Kurs umfasst 10 Lektionen zu 45 Minuten (jeweils am Mittwoch von 17.15 bis 18.00 Uhr) und kostet Fr. 80.—, inkl. Hallenbad-Eintritt.

In der Saalsporthalle werden anfangs Mai neue Tischtenniskurse für jedermann durchgeführt. Zur Auswahl stehen folgende Kurse:

- 8 mal 1½ Lektionen, Erwachsene Fr. 144.—, Jugendliche von 10 bis 17 Jahre Fr. 96.—, jeden Mittwoch 20.00 bis 21.30 Uhr, Beginn 18. Mai, jeden Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr, Beginn 19. Mai.
- 8 Doppellektionen, Erwachsene Fr. 192.—, Jugendliche von 10 bis 17 Jahre Fr. 128.—, jeden Montag 14.00 bis 16.00 Uhr, Beginn 9. Mai, jeden Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr, Beginn 19. Mai, jeden Freitag 14.00 bis 16.00 Uhr, Beginn 13. Mai.

In den Tenniskursen, die sich über die ganze Saison erstrecken, sind die Abendstunden grösstenteils ausgebucht. Tagsüber hat es jedoch noch verschiedene freie Plätze, beispielsweise auf den Tennisanlagen Am Riedgrabenweg beim Hallenbad Örlikon oder Am Katzenbach, Seebach.

Die Sportschule Zürich, Friedhofstrasse 89, 8048 Zürich, Telefon 64 58 05 (Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 07.30 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00 Uhr) erteilt Ihnen über die einzelnen Kurse gerne weitere Auskünfte und freut sich über Ihre Anmeldung.

Kritik an der Praxis der Konfirmationsfeiern

(E. P. D.) Der Coburger Gemeindepfarrer Erich Mickeluhn hat in einer Veröffentlichung Kritik an den Konfirmationsfeiern geäussert. Er erklärte, es sitze «wie ein Stachel in jeder Gemeinde», dass sich junge Leute zuerst im Glauben bestärken liessen, um nachher auszusteigen. In diesem Verhalten stecke ein «atemberaubender Widersinn», an den sich die Gemeinden gewöhnt zu haben scheinen. Nach seinen Beobachtungen führt die Praxis der Konfirmationsgeschenke dazu, dass zahlreiche Jugendliche sich bis zum Tag der Aufnahme in die Abendmahlsgemeinschaft «eine christliche Maske aufsetzen, um die Einnahmen an diesem Fest sicherzustellen». Die Konfirmation werde durch Geschenke ebenso korrumpiert wie die Jugendlichen selbst.



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obstsäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle Weinangebot mit Gratis-Degustation:
Merlot Riserva
Montalbano 1980
Cantina Sociale Mendrisio

Eine neue Brille ist Vertrauenssache
Darum – wenden Sie sich an den erfahrenen Fachmann M. Veltz. Persönliche, individuelle Beratung geht vor dem Verkauf.

M. Veltz OPTIK
Limmattalstrasse 227 am Zwielfplatz (bei Café Fox)
Tel. 56 21 67

M. Veltz Ihr Augenoptiker am Zwielfplatz in Höngg

Kultur im Quartier LOCKER HOCKE

Unter diesem Titel findet im Gemeinschaftszentrum Wipkingen eine Reihe von Veranstaltungen statt. Jeweils am Freitagabend wird ein einfaches Nachtessen gereicht und anschliessend gibts Kultur: Konzerte aller Art, Verrisagen, Lesungen, Vorträge und vieles mehr. Ein abwechslungsreiches Programm für den Feierabend, als echte Alternative zum Daheimbleiben.

Leberknödel und Klassische Musik

Während und nach dem Nachtessen hören wir selber mitgebrachte Schallplatten speziell Klassische Musik. Es steht eine Top-Stereo-Anlage zur Verfügung. Eine Gelegenheit, die nicht in jeder Wohnung zu haben ist (Lautstärke, volles Volumen... klopfende Nachbarn...)
Ab 18.00 Uhr im Kafi Tintefisch (Unkostenbeitrag für das Nachtessen)

Reparaturen Hans Fawer Limmattalstrasse 204 Zürich-Höngg Tel. 56 57 00
Radio TV Video

Bettenreinigung innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91
Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren
Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation auch Spezialgrössen.
Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.
Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.
Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

Flims Waldhaus 1150 m hotel des alpes
Das 80-Studio-Aparthotel mit dem vollen Hotelservice, Kochnische. Frei und ungebunden! Wählen Sie selbst: garni, Halb- oder Vollpension. Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Pauschalskiwochen!
Geöffnet bis ca. Mitte April
Dir. F. Meier
Tel. 081-39 01 01 – Tx. 74 565

Heimweh-Hönggerin, früher 15 Jahre wohnhaft in Höngg, sucht geräumige, zentral gelegene
2 1/2 bis 3-Zimmerwohnung
Zins bis Fr. 900.— (inkl.)
Gute Referenzen vorhanden. Eventuell
Tausch mit 4 1/2-Zimmerwohnung
in Oberengstringen.
Telefon 750 18 38, vormittags oder nach 19 Uhr

Fussreflexzonen Gymnastik Solarium Kosmetische Pédicure
Jürg Brunner (Mitglied Verband dipl. Masseur (Mittglied Verband dipl. Masseure der Schweiz) Tel. 56 53 33 Praxis Am Wasser 159 8049 Zürich

Sauna-Club Tropicana
Gemischte Sauna von Mo–Fr 11.00–21.00 Uhr
Sa und So geschlossen
15% Ermässigung für Paare (nur Sauna)
Massage Solarium Brauerstrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse Nähe Güterbahnhof
Reservation ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07

Tea Room Fox Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich
Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft
Service-Aushilfe
Montag bis Freitag 08.00 bis 14.00 Uhr sowie
Küchenhilfe
mit Kochkenntnissen (ganztags)
Melden Sie sich bitte unter Tel. 56 62 63 bei Frau E. Zwahlen

Hilfe!?:
Ein Arzt ruft. – sind Sie in meiner Notsituation der rettende Engel?
Haben Sie Ausbildung als Arztgehilfin oder Laborantin?
Können Sie 1 bis 2 Tage in der Woche erübrigen?
Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 56 75 29.

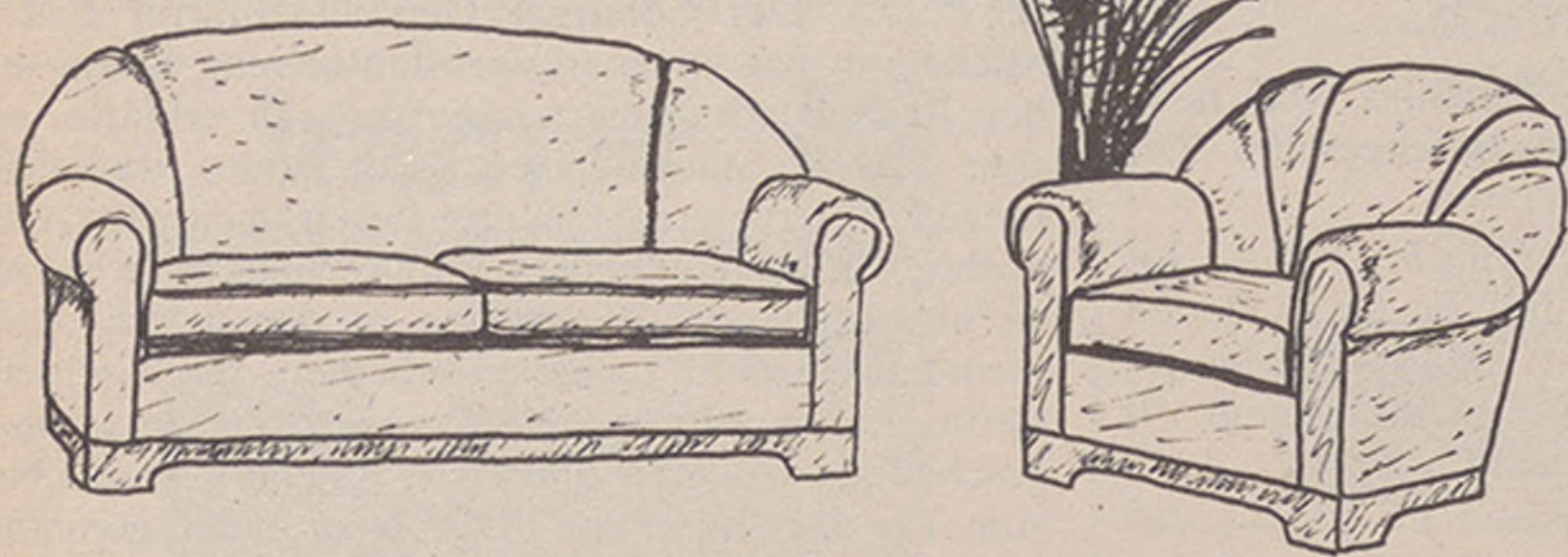
Klassisches Ballett
Neue Kurse
Erwina Haas Ballettmeisterin Riedhofstrasse 357 Telefon 56 86 61

Garage Bombach AG Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 398–400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen
Buick Pontiac Opel
– Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
– Maximale Eintauschhofferten
– Verkauf
– Toyota-Service
Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.
56 98 60

Suchen Sie eine neue Polstergruppe?

Ab Fr. 1400.- bis Fr. 20000.-



Über 1000 Modelle zur Auswahl. Mit der Wahl von über 1000 Stoff- und Ledermustern.

(P.S. Riesenauswahl an Eckbänken, Esstischen mit Stühlen, Arvenzimmern, Wohnwänden, Schlafzimmern, Bettwaren usw.)

Roland Huber Innendekorationen
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 189, 8049 Zürich

Unverbindliche Heimberatung auch abends und samstags nach Vereinbarung. Telefon 01/56 72 62

Lagerhaus-Verkauf

Zum Beispiel:

Spannteppiche

Nadelfilz, 400 cm breit, Originalbreite Fr. 7.-/m²
Schlingenflor-Teppich, Tasso, 400 cm breit Fr. 16.-/m²
Schöner Wollberber, naturfarben, 400 cm breit Fr. 29.80/m²

Zum Beispiel:

Wunderschöne Dekorationsstoffe

Verschiedene Stoffe in modischen Dessins aus Liquidationen zu sensationellen Preisen

Baumwolldruck, schwere Qualität, 130 cm breit Fr. 5.-/m
Weitere Stoffe in bunten, fröhlichen Farben Fr. 6.-/8.-/12.-/m

Sowie alle Zusatzartikel

Sockel aus Holz und Plastik, Klebbänder, Leime, Pavatex, Messer, Autodachständer für Transport der Beläge usw.

Kommen Sie doch einfach vorbei, Sie können nur profitieren.

Aus Freude am Wohnen
HASSLER

Freihofstrasse 14, 8048 Zürich,
Tel. 01-491 18 72, Immer P.
100 Schritte vom Letzipark
Bei Hauslieferung geringer Zuschlag

Spann- und Auslegeteppiche aller Marken, Boden- und Wandbeläge, über 1000 Vorhangstoffe, Fertigparkett, Teppichresten.

Mo-Fr 07.30-12.00 und 13.15-17.30 / Sa 08.00-12.00 und 13.15-16.00

Klavier- und Flügeltransporte

01-44 12 11

Welti-Furrer 8037 Zürich

welti-furrer

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

2- bis 3-Zimmerwohnung

für meine Mutter (57 J.)
Mietzins bis Fr. 600.-
Telefon 56 18 28

Gesucht im Raume Meierhofplatz/Schwert

Garage oder Einstellplatz

Telefon 302 22 10 (G)
Telefon 56 43 91 (P)

Dringend

Suche auf 1. April 1983 Frau für die Betreuung meiner 21 Monate alten Tochter (nur vormittags)

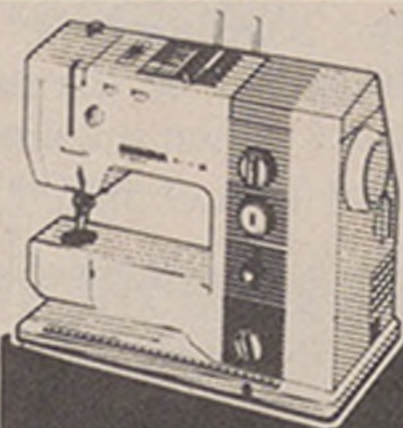
Telefon 748 00 87 (nachmittags)

Zu kaufen gesucht

Mofa

in einwandfreiem Zustand, für Schülerin.

Telefon 56 90 85



NEU
Bernina record 930 electronic.
BERNINA

Zürich
BERNINA-Nähcenter
Talacker 35
01/221 00 44

Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter
Franklinstrasse 6
01/311 93 83

BERNINA Glatt
Einkaufszentrum
01/830 29 11

Zürich-Altstetten
BERNINA-Service- und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709
01/64 77 10

JUGENDMUSIK OBERENGSTRINGEN

Anfängerkurs:
Am 26. April 1983 beginnt bei der JMO ein neuer Anfängerkurs. Knaben und Mädchen ab 9 Jahren, die gerne ein Instrument erlernen möchten, erhalten auf allen in der Harmonikmusik gespielten Instrumenten — sowie als Marschtambouren — eine gut fundierte Ausbildung
Folgende Instrumente können wir Ihnen zur Ausbildung noch zur Verfügung stellen:
Es-Horn - Tenorhorn - Trompete - Posaune - Bass - Sousaphon - Ordonanz-Trommel - Schlagzeug.
Bereits ausgebildete Musikantinnen und Musikanten nehmen wir jederzeit gerne ins Korps auf — Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne persönlich — Anmeldeschluss 20. April.
Jugendmusik Oberengstringen — Frau A. Freiburghaus — Telefon 750 08 40

JMO JUGENDMUSIK OBERENGSTRINGEN

JAHRESKONZERT

19. MÄRZ 1983 GEMEINDEZENTRUM OBERENGSTRINGEN

TÜRÖFFNUNG 19.30 h
KONZERTBEGINN 20.15 h
EINTRITT FR. 7.-
TANZ BIS 02.00 h
MIT DEM
- KOBRA QUINTETT -
VORVERKAUF:
DROGERIE HÄFLIGER
AB 12. MÄRZ 1983
- GROSSE TOMBOLA -

Kosmetikstudio Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

Gesucht

Jüngling für Markt und Kilbibetrieb

Schulentlassener Jüngling der evtl. erst im Herbst die Lehre beginnen kann, biete ich tageweise eine interessante Tätigkeit.

Interessenten wollen sich bitte melden bei: H. Kuhn
Telefon 56 19 55

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Werken

Nachmittagsbetrieb

Aus den nachstehenden Zeilen ist ersichtlich, dass wir für die einzelnen Wochen im März, passende, feste Themen bestimmt haben. Ausnahmen sind jeweils die Freitagnachmittage. Diese Nachmittage möchten wir immer mit gemeinsamen Aktionen verbringen.

22. bis 24. März: «Österliches»

«Oschternäschli» aus verschiedenen Materialien, Eierbecher, Eierhütli und vieles mehr, was so alles auf den Ostertisch oder in das Osternest passt.

29. bis 31. März: Ostereierfärben

Wir färben mit Naturfarben, Kräutern, ätzen mit Zitronensäure. Bitte nehmt die Eier ungekocht mit. Für ein paar alte Strümpfe wären wir für diese Arbeit auch dankbar.

★★★★★

Freitag, den 11. März: «Verchäufelade»

Mit Schubmehl, Wannerit und Filz stellen wir Gemüse, Früchte, Torten usw. her, damit im Verkaufsladen wieder ein reichhaltiges Sortiment zu haben ist.

Freitag, den 18. März: «Bilder einer Ausstellung»

Mit Euren gemalten und geklebten Bildern gestalten wir eine Ausstellung im Kafi «Tinfisch». Wer weiss, vielleicht mit einer Vernissage !!!

Freitag, den 25. März: «Farbe in die düstere Überdachung»

Die Überdachung von der Werkstatt bis zum Kafi «Tinfisch», macht den Weg etwas düster. Dem wollen wir abhelfen! Mit bunten Plexiglasresten kleben wir eigenwillige Gebilde oder binden tanzende Mobiles, um dem grauen Dach einen fröhlichen Eindruck zu geben.

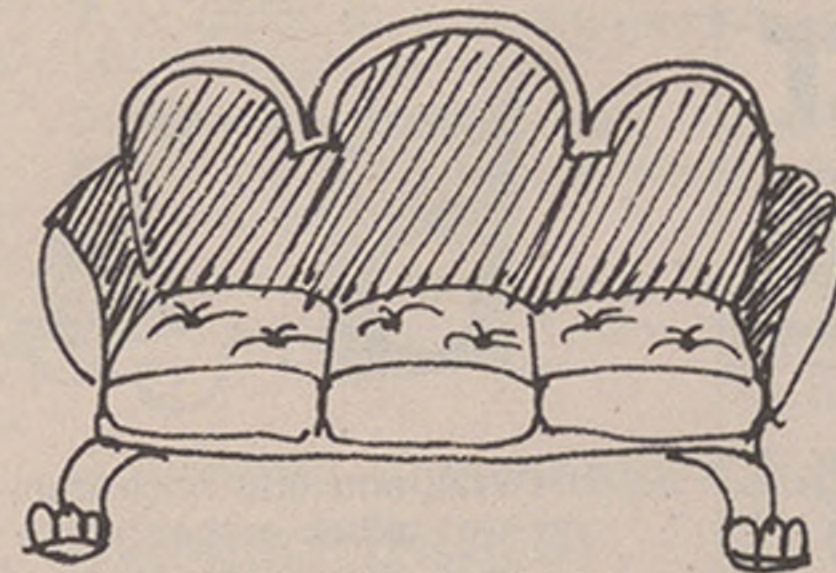
Kindermalatelier

«Nicht das schön malen ist wichtig, sondern das ursprüngliche und direkte Erleben von Farbe und Form; nicht das Endprodukt — also das Bild — steht im Vordergrund, sondern der Entstehungsprozess.»
Leitung: Frau Th. Campiche
Neuer Kurs ab 20. April, jeweils Mittwochnachmittag 14.00 bis 15.30 Uhr.
Kosten: Fr. 100.- für 10 Nachmittage (Material inbegriffen).

Gesucht wird...

Sind Sie unglückliche(r) Besitzer(in) eines Kanapees, für das Sie keine Verwendung mehr haben? Wir könnten Sie aus Ihrer Verzweiflung erlösen, indem Sie uns das selbige vermachen... nicht, um darauf auszurufen, sondern um darauf neue Ideen auszubrühen.

Rufen Sie doch ungeniert an auf der Nr. 42 98 00 — herzlichen Dank.



Kafi Tinfisch

Öffnungszeiten (bei schönem wie auch bei schlechtem Wetter):

Dienstag bis Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Neben Kaffee, Tee, Ovomaltine, Mineralwasser findet man bei uns auch immer etwas Essbares wie selbstgebackene Kuchen, Brot und Brüggl usw.

Das Cheminée wartet besonders in dieser Zeit, wo Stein und Bein gefriert, auf Wärmesuchende, Wurstbräter oder Kaminfeuerge-schichtenleser...

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeden Dienstagnachmittag 14.15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums. Leitung: Frau E. Baer.

15. März Programm nach Ansage
22. März «Reise in die weisse Wildnis» Filmmittwoch
29. März Wir singen mit Frau H. Voegelin

Fraue-Stammtisch «Züri-Zäh»

Jeweils 20.00 Uhr im Kafi des Gemeinschaftszentrums

Dienstag, 29. März: Herr Stadtrat Hs. Frick, Vorsteher des Polizeiamtes, orientiert uns über die vielseitigen Aufgaben seines Amtes.

Mittwochabendwerkstatt

Für die Zeit des März läuft jeden Mittwochabend die grosse **Ton-Werkstatt**: Aufbauen, Drehen, Formengießen je nach Lust und Interesse. (Ab 19.30 Uhr)

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537, 8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung: Therese Meier
Brigitte Rosenberger
Alois Kürsteiner
Kurt Lampart

Öffnungszeiten:

Sonntag und Montag	Ganzer Tag geschlossen
Dienstag bis Freitag**	14.00—18.00 Uhr 19.30—22.00 Uhr*
Samstag	9.00—12.00 Uhr 13.30—17.00 Uhr

* Für Jugendliche und Erwachsene
Der Kinderspielplatz ist jederzeit benutzbar.

** Beachten Sie unbedingt auch die Öffnungseinschränkungen, damit Sie nicht unnötigerweise vor geschlossenen Türen stehen!

Öffnungseinschränkungen

Die **Freitagabende** sind ausschliesslich dem Kulturprogramm «Locker hocke» reserviert. Die Werkstätten bleiben geschlossen!

Über die Ostertage (auch Karsamstag) bleibt die Anlage geschlossen. Am Donnerstag, 31. März ist bereits um 17.00 Uhr Feierabend.

IN KÜRZE

Jeden Dienstag	Klub der Älteren
Jeden Freitag	Werken: nachmittags Themen für gemeinsame Aktionen
Jeden Freitag	Abend: «Locker hocke»
22. bis 24. März	Werken: Österliches»
Di., 29. März	Frauenstammtisch «Züri-Zäh»
29. bis 31. März	Werken: Ostereierfärben

Wer hilft uns im Büro?

Wir suchen für zirka 6 bis 7 Stunden pro Woche eine(n) flexible(n) Sekretär/in für allgemeine Administration, Buchhaltung, Telefonauskunft. Können Sie gut maschinens schreiben und haben an zwei Nachmittagen pro Woche Zeit melden Sie sich hier im Gemeinschaftszentrum, Telefon 42 98 00.

Abwesenheit von Mitarbeitern

Kurt Lampart: 11. bis 23. März (WK)
Ausserdem werden wir mit Kurt Lampart auf Ende März noch eine Abschiedsflasche leeren, da er ab April die Schule für soziale Arbeit (St. Gallen) besuchen wird. (Fanpost bis Ende März noch ans GZ...)

Die Stimme des Landesrings:

Der Landesring der Unabhängigen tritt für eine gerechte Steuerordnung ein. Die kalte Progression muss ausgeglichen, und die Steuerpflichtigen nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, statt nach dem Zivilstand besteuert werden.

Landesring